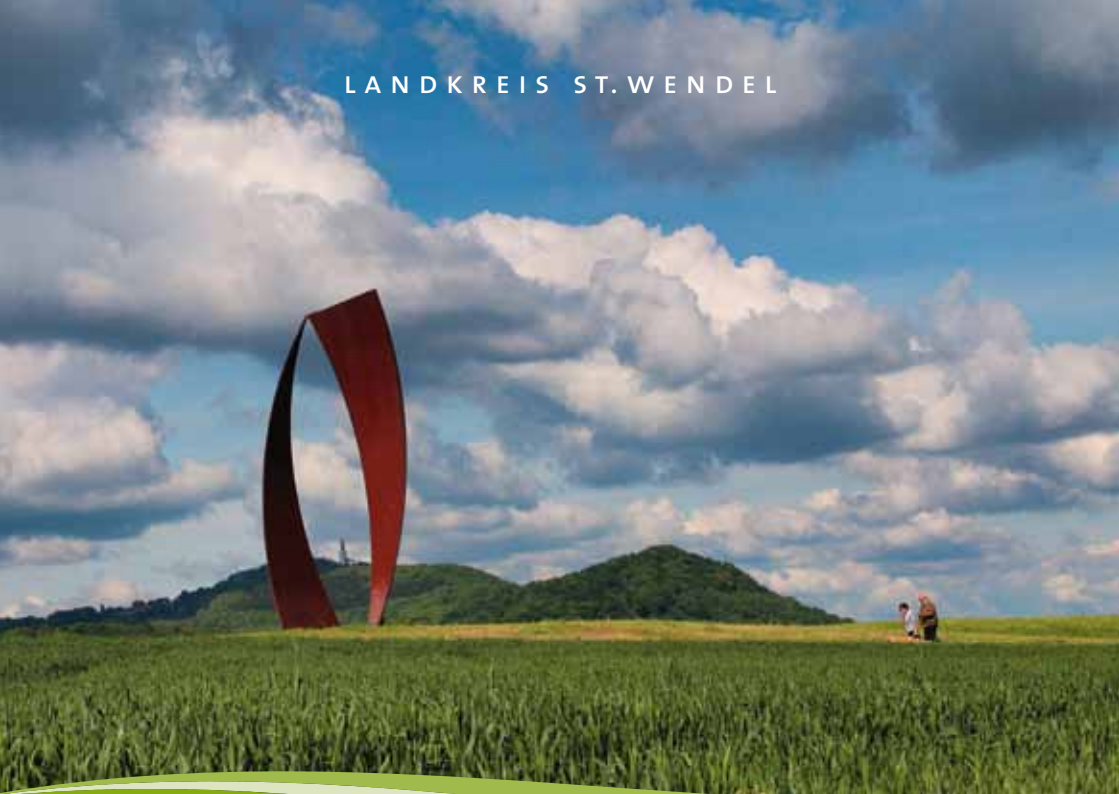


LANDKREIS ST. WENDEL



Adressen | Informationen | Tipps

Senioren Kalender

2017 ▶ 2018



Alter ist einfach.



kskwnd.de/alter

Wenn man sich mit der passenden Vorsorgestrategie auch bei niedrigen Zinsen auf die Zukunft freuen kann.

Sprechen Sie mit uns.

 Kreissparkasse
St Wendel

Caritas SeniorenZentrum

Haus am See
Zur Altenheimstätte
66625 Nohfelden-
Neunkirchen/Nahe
Tel. 06852/908-0
www.haus-am-see.de

Caritas SeniorenHaus

Hasborn
Im Wohnpark 2
66636 Hasborn
Tel. 06853/97946-0
[www.seniorenhaus-
hasborn.de](http://www.seniorenhaus-hasborn.de)



Erfülltes Leben im Alter

- Vollstationäre Pflege
- Betreutes Wohnen
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege



Liebe Seniorinnen und Senioren,

bereits 1992 hat der Landkreis St. Wendel mit seinem »Alten(hilfe)plan« die Weichen gestellt für eine ausgiebige, abgestimmte Seniorenpolitik, die Menschen, die in den sogenannten »Ruhestand« treten, Perspektiven für ein sinnerfülltes, aktives und lebenswertes Alter(n) bietet. Schließlich verfügt diese Personengruppe über reichlich Lebens- und Berufserfahrung, erfreut sich oft guter Gesundheit, ist voller Tatendrang.

Dennoch kann es – etwa im Pflegefall – notwendig werden, dass man auf fachliche Hilfe in der häuslichen, teilstationären oder stationären Versorgung angewiesen ist.

Mit dem dreizehnten Seniorenkalender präsentieren wir Ihnen daher die aktuellen Angebote, Hilfsorganisationen, Verbände und Einrichtungen der Altenarbeit und Altenhilfe im Kreis, um Ihnen den Weg zum richtigen Ansprechpartner zu erleichtern. Bei persönlichen Anliegen helfen Ihnen die entsprechenden Beratungsstellen gerne weiter.

Mein Dank gilt allen, die zur Erstellung dieses Ratgebers beigetragen haben, insbesondere den Senioreninitiativen, die im Landkreis St. Wendel vorbildliche Arbeit leisten.

St. Wendel,
im Januar 2017

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'U. Recktenwald', written in a cursive style.

Udo Recktenwald
Landrat

Vorwort	1
Kalender 2017	3–8
Wirtschaftliche Hilfen und Vergünstigungen	9–22
Stationäre Einrichtungen	23–28
Teilstationäre Einrichtungen und Dienste	29–34
Ambulante Einrichtungen und Dienste sowie anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag	35–46
Offene Altenhilfe	47–50
Beratungsangebote	51–74
Kalender 2018	75–80

Impressum

13. Ausgabe – Januar 2017

Herausgeber

Landkreis St. Wendel, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Mommstraße 21–31, Eingang G, 66606 St. Wendel

Redaktion

Inhaltliche Gestaltung und redaktionelle Beiträge:
Liane Angel und Klaus Lauck, Seniorenbüro

Druck

Werbedruck Neunkirchen

Januar 2017

1 So Neujahr	
2 Mo	1. KW
3 Di	
4 Mi	
5 Do	
6 Fr Heilige Drei Könige	
7 Sa	
8 So	
9 Mo	2. KW
10 Di	
11 Mi	
12 Do	
13 Fr	
14 Sa	
15 So	
16 Mo	3. KW
17 Di	
18 Mi	
19 Do	
20 Fr	
21 Sa	
22 So	
23 Mo	4. KW
24 Di	
25 Mi	
26 Do	
27 Fr	
28 Sa	
29 So	
30 Mo	5. KW
31 Di	

Februar 2017

1 Mi	
2 Do Mariä Lichtmeß	
3 Fr	
4 Sa	
5 So	
6 Mo	6. KW
7 Di	
8 Mi	
9 Do	
10 Fr	
11 Sa	
12 So	
13 Mo	7. KW
14 Di Valentinstag	
15 Mi	
16 Do	
17 Fr	
18 Sa	
19 So	
20 Mo	8. KW
21 Di	
22 Mi	
23 Do	
24 Fr	
25 Sa	
26 So	
27 Mo Rosenmontag	9. KW
28 Di Fastnacht	

März 2017

1	Mi	Aschermittwoch	
2	Do		
3	Fr		
4	Sa		
5	So		
6	Mo		10. KW
7	Di		
8	Mi		
9	Do		
10	Fr		
11	Sa		
12	So		
13	Mo		11. KW
14	Di		
15	Mi		
16	Do		
17	Fr		
18	Sa		
19	So		
20	Mo	Frühlingsanfang	12. KW
21	Di		
22	Mi		
23	Do		
24	Fr		
25	Sa		
26	So	Beginn Sommerzeit	
27	Mo		13. KW
28	Di		
29	Mi		
30	Do		
31	Fr		

April 2017

1	Sa		
2	So		
3	Mo		14. KW
4	Di		
5	Mi		
6	Do		
7	Fr		
8	Sa		
9	So	Palmsonntag	
10	Mo		15. KW
11	Di		
12	Mi		
13	Do	Gründonnerstag	
14	Fr	Karfreitag	
15	Sa		
16	So	Ostersonntag	
17	Mo	Ostermontag	16. KW
18	Di		
19	Mi		
20	Do		
21	Fr		
22	Sa		
23	So		
24	Mo		17. KW
25	Di		
26	Mi		
27	Do		
28	Fr		
29	Sa		
30	So		

Mai 2017

1 Mo Maifeiertag	18. KW
2 Di	
3 Mi	
4 Do	
5 Fr	
6 Sa	
7 So	
8 Mo	19. KW
9 Di	
10 Mi	
11 Do	
12 Fr	
13 Sa	
14 So Muttertag	
15 Mo	20. KW
16 Di	
17 Mi	
18 Do	
19 Fr	
20 Sa	
21 So	
22 Mo	21. KW
23 Di	
24 Mi	
25 Do	Christi Himmelfahrt
26 Fr	
27 Sa	
28 So	
29 Mo	22. KW
30 Di	
31 Mi	

Juni 2017

1 Do	
2 Fr	
3 Sa	
4 So Pfingstsonntag	
5 Mo Pfingstmontag	23. KW
6 Di	
7 Mi	
8 Do	
9 Fr	
10 Sa	
11 So	
12 Mo	24. KW
13 Di	
14 Mi	
15 Do Fronleichnam	
16 Fr	
17 Sa	
18 So	
19 Mo	25. KW
20 Di	
21 Mi	Sommeranfang
22 Do	
23 Fr	
24 Sa	
25 So	
26 Mo	26. KW
27 Di	
28 Mi	
29 Do	
30 Fr	

Juli 2017

1 Sa	
2 So	
3 Mo	27. KW
4 Di	
5 Mi	
6 Do	
7 Fr	
8 Sa	
9 So	
10 Mo	28. KW
11 Di	
12 Mi	
13 Do	
14 Fr	
15 Sa	
16 So	
17 Mo	29. KW
18 Di	
19 Mi	
20 Do	
21 Fr	
22 Sa	
23 So	
24 Mo	30. KW
25 Di	
26 Mi	
27 Do	
28 Fr	
29 Sa	
30 So	
31 Mo	31. KW

August 2017

1 Di	
2 Mi	
3 Do	
4 Fr	
5 Sa	
6 So	
7 Mo	32. KW
8 Di	
9 Mi	
10 Do	
11 Fr	
12 Sa	
13 So	
14 Mo	33. KW
15 Di	Mariä Himmelfahrt
16 Mi	
17 Do	
18 Fr	
19 Sa	
20 So	
21 Mo	34. KW
22 Di	
23 Mi	
24 Do	
25 Fr	
26 Sa	
27 So	
28 Mo	35. KW
29 Di	
30 Mi	
31 Do	

September 2017

1	Fr	
2	Sa	
3	So	
4	Mo	36. KW
5	Di	
6	Mi	
7	Do	
8	Fr	
9	Sa	
10	So	
11	Mo	37. KW
12	Di	
13	Mi	
14	Do	
15	Fr	
16	Sa	
17	So	
18	Mo	38. KW
19	Di	
20	Mi	
21	Do	
22	Fr	Herbstanfang
23	Sa	
24	So	
25	Mo	39. KW
26	Di	
27	Mi	
28	Do	
29	Fr	
30	Sa	

Oktober 2017

1	So	
2	Mo	40. KW
3	Di	Tag der Deutschen Einheit
4	Mi	
5	Do	
6	Fr	
7	Sa	
8	So	
9	Mo	41. KW
10	Di	
11	Mi	
12	Do	
13	Fr	
14	Sa	
15	So	
16	Mo	42. KW
17	Di	
18	Mi	
19	Do	
20	Fr	
21	Sa	
22	So	
23	Mo	43. KW
24	Di	
25	Mi	
26	Do	
27	Fr	
28	Sa	
29	So	Ende der Sommerzeit
30	Mo	44. KW
31	Di	Reformationstag

November 2017

1 Mi Allerheiligen	
2 Do	Allerseelen
3 Fr	
4 Sa	
5 So	
6 Mo	45. KW
7 Di	
8 Mi	
9 Do	
10 Fr	
11 Sa Martinstag	
12 So	
13 Mo	46. KW
14 Di	
15 Mi	
16 Do	
17 Fr	
18 Sa	
19 So Volkstrauertag	
20 Mo	47. KW
21 Di	
22 Mi	
23 Do	
24 Fr	
25 Sa	
26 So Totensonntag	
27 Mo	48. KW
28 Di	
29 Mi	
30 Do	

Dezember 2017

1 Fr	
2 Sa	
3 So 1. Advent	
4 Mo	49. KW
5 Di	
6 Mi	Nikolaus
7 Do	
8 Fr	
9 Sa	
10 So 2. Advent	
11 Mo	50. KW
12 Di	
13 Mi	
14 Do	
15 Fr	
16 Sa	
17 So 3. Advent	
18 Mo	51. KW
19 Di	
20 Mi	
21 Do	Winteranfang
22 Fr	
23 Sa	
24 So Heiligabend · 4. Advent	
25 Mo 1. Weihnachtstag	52. KW
26 Di 2. Weihnachtstag	
27 Mi	
28 Do	
29 Fr	
30 Sa	
31 So Silvester	



Wirtschaftliche Hilfen und Vergünstigungen

Pflegeversicherungsgesetz/SGB XI.....	10
Sozialhilfe/SGB XII	14
Blindheitshilfe	16
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	17
Kriegsopferfürsorge.....	18
Wohngeld	19
Hausnotruf.....	20
Schwerbehinderte.....	21

Leistungen der Pflegeversicherung

Grundsätzlich stehen den Pflegebedürftigen unterschiedliche Versorgungs- und Entlastungsmöglichkeiten zur Verfügung. Für welche Möglichkeit sich die Betroffenen und deren Angehörigen entscheiden, hängt zum einen von der Schwere der Pflegebedürftigkeit, zum anderen aber auch von den persönlichen Lebensumständen der Personen ab, die die Pflege übernehmen möchten.

Die zugelassenen Pflegeeinrichtungen und -dienste werden nach der Art der Leistung unterschieden und reichen von ambulanten Pflegediensten bis hin zur stationären Versorgung, die Pflegebedürftige und deren Angehörige bei der Pflege zu Hause unterstützen.

Um Pflegeleistungen voll in Anspruch nehmen zu können, müssen Sie in den letzten zehn Jahren vor der Antragstellung zwei Jahre in die Pflegekasse als Mitglied eingezahlt haben oder familienversichert gewesen sein.

Mit dem Pflegestärkungsgesetz II (gültig seit 01.01.2016) erfolgt eine grundlegende Reform der Pflegeversicherung. Zum 1. Januar 2017 gilt ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff und damit wird auch ein neues Begutachtungsinstrument (NBA) in die Pflegeversicherung eingeführt.

Die drei Pflegestufen einschließlich der erheblich eingeschränkten Alltagskompetenz (bis zum 31.12.2016: § 45a SGB XI) werden durch fünf Pflegegrade ersetzt (§ 15 SGB

XI). Die einzelnen Leistungen werden mit neuen Leistungshöhen für die fünf Pflegegrade hinterlegt.

Pflegegeld für häusliche Pflege

Pflegegrad	Leistungen ab 2017 pro Monat
Pflegegrad 1	kein Anspruch
Pflegegrad 2	316 Euro
Pflegegrad 3	545 Euro
Pflegegrad 4	728 Euro
Pflegegrad 5	901 Euro

Das Pflegegeld kann in Anspruch genommen werden, wenn Angehörige, Lebenspartner, Bekannte oder Ehrenamtliche die Pflege übernehmen. Das Pflegegeld kann auch mit Pflegesachleistungen kombiniert werden.

Ansprüche auf Pflegesachleistungen für häusliche Pflege

Pflegegrad	Leistungen ab 2017 pro Monat
Pflegegrad 1	Anspruch nur über Entlastungsleistung
Pflegegrad 2	689 Euro
Pflegegrad 3	1.298 Euro
Pflegegrad 4	1.612 Euro
Pflegegrad 5	1.995 Euro

Pflegesachleistungen können für die Hilfe durch einen ambulanten Pflegedienst eingesetzt werden. Pflegesachleistungen können auch mit dem Pflegegeld kombiniert werden.

Besonderheiten bei Pflegegrad 1

Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 haben nur Anspruch auf bestimmte Leistungen der Pflegeversicherung (§ 28a SGB XI). Dazu gehören z.B. der Entlastungsbetrag von 125 Euro monatlich, die Versorgung mit Pflegehilfsmitteln, der Anspruch auf einen Zuschuss für Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes und Pflegekurse für Angehörige.

Die Leistungen der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege können miteinander kombiniert werden.

Wer eine Kurzzeitpflege in Anspruch nimmt, z. B. wegen einer Krisensituation in der Häuslichkeit oder wenn der Pflegeaufwand nach einem Krankenhausaufenthalt so hoch ist, dass für einige Wochen die Unterbringung in einer Pflegeeinrichtung nötig wird, der kann bis zu acht Wochen Kurzzeitpflege pro Jahr in Anspruch nehmen. Die Pflegekasse übernimmt bis zu 3.224 Euro. Dies gilt in ähnlicher Weise auch bei der Verhinderungspflege. Wenn der pflegende Angehörige krank ist oder eine Auszeit braucht, wird eine Pflegekraft oder Vertretung benötigt. Die Verhinderungspflege kann bis zu sechs Wochen in Anspruch genommen werden. Es stehen pro Jahr bis zu 1.612 Euro zur Verfügung. Der Leistungsbetrag kann um bis zu 806 Euro aus noch nicht in Anspruch genommenen Mitteln der Kurzzeitpflege auf insgesamt bis zu 2.418 Euro im Jahr erhöht werden. So können pflegende Angehörige besser die Unterstützung wählen,

die in ihrer konkreten Situation am besten hilft. Die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Zusatzleistungen müssen von dem Pflegebedürftigen bezahlt werden.

Leistungen für Tages- und Nachtpflege (teilstationäre Pflege)

Leistungen der Tages- und Nachtpflege werden für Pflegebedürftige der Pflegegrade 2 bis 5 bewilligt.

Pflegegrad	Leistungen ab 2017 pro Monat
Pflegegrad 1	Anspruch nur über Entlastungsleistung
Pflegegrad 2	689 Euro
Pflegegrad 3	1.298 Euro
Pflegegrad 4	1.612 Euro
Pflegegrad 5	1.995 Euro

Angebote zur Unterstützung im Alltag

Der so genannte Entlastungsbetrag in Höhe von 125 Euro im Monat ersetzt den bisherigen Anspruch auf zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen. Er kann nahezu identisch verwendet werden (§ 45b SGB XI). Die niedrigschwelligen Betreuungs- und Entlastungsangebote werden in Angebote zur Unterstützung im Alltag umbenannt und umfassen Betreuungsangebote, Angebote zur Entlastung von Pflegenden und Angebote zur Entlastung im Alltag (§ 45a SGB XI).

Die Zuschüsse für Umbaumaßnahmen und Pflegehilfsmittel

Oft sind es Umbaumaßnahmen wie Rollstuhlrampen, begehbare Duschen oder die Verbreiterung von Türen, die es Pflegebedürftigen ermöglichen, im eigenen Zuhause oder in einer Pflegewohngemeinschaft zu bleiben. Der mögliche Zuschuss beträgt bis zu 4.000 Euro pro Maßnahme. Leben mehrere Pflegebedürftige gemeinsam in einer Wohnung, können diese bis zu 16.000 Euro pro Maßnahme erhalten. Die Zuschüsse zu Pflegehilfsmitteln, die im Alltag verbraucht werden, betragen bis zu 40 Euro je Monat.

Stationäre Pflege

Bei vollstationärer Pflege wird künftig ein einrichtungseinheitlicher Eigenanteil bezogen auf die pflegebedingten Aufwendungen abgerechnet, der für alle Pflegebedürftigen der Pflegegrade 2 bis 5 gleich hoch ist (§ 84 Abs.2 Satz 3 SGB XI).

Pflegegrad	Leistungen ab 2017 pro Monat
Pflegegrad 1	125 Euro
Pflegegrad 2	770 Euro
Pflegegrad 3	1.262 Euro
Pflegegrad 4	1.775 Euro
Pflegegrad 5	2.005 Euro

Soziale Sicherung von Pflegepersonen

Für ehrenamtliche Pflegepersonen werden künftig Beiträge zur Renten- und im Bedarfsfall Arbeitslosenversicherung gezahlt. Voraussetzung ist, dass sie mindestens 10 Stunden pro Woche, verteilt auf regelmäßig mindestens 2 Tage pro Woche einen oder mehrere Pflegebedürftige mit mindestens Pflegegrad 2 pflegen (§§ 19, 44 SGB XI).

Pflegeunterstützungsgeld

Nach dem Gesetz zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Pflege erhalten Angehörige eine Lohnersatzleistung für bis zu 10 Tagen, wenn sie kurzfristig eine Pflegesituation organisieren müssen.

Rechtsanspruch auf zinsloses Darlehen während der Pflegezeit

Beschäftigte, die sich nach dem Pflegezeitgesetz für eine bis zu sechsmonatige teilweise oder vollständige Freistellung entscheiden, haben einen Anspruch auf Förderung durch ein zinsloses Darlehen. Das Darlehen wird in monatlichen Raten ausgezahlt und deckt die Hälfte des durch die Arbeitszeitreduzierung fehlenden Nettoehalts ab.

Rechtsanspruch auf Familienpflegezeit

Rechtsanspruch auf Familienpflegezeit besteht für Beschäftigte bei einer Mindestarbeitszeit von 15 Wochenstunden. Diese können sich für bis zu 24 Monate von der Arbeit freistellen lassen, um einen nahen Angehörigen in häuslicher Umgebung zu pflegen.

Ein zinsloses Darlehen kann dabei helfen den Verdienstaufschlag abzufedern, der entsteht, wenn Beschäftigte die Möglichkeiten des Pflegezeitgesetzes in Anspruch nehmen.

I N F O

NÄHERE AUSKÜNFTE ERTEILT:

Pflegestützpunkt im Landkreis St. Wendel

Mommstraße 27

Eingang J

66606 St. Wendel

Tel. 06851/801-5251

Die Sozialhilfe als unterstes Netz im System der sozialen Sicherheit setzt erst dann ein, wenn die eigenen Einkünfte und Kräfte sowie die Leistungen anderer Sozialleistungsträger nicht ausreichen, um eine bestimmte Notlage zu beheben. Den Grundsätzen der Sozialhilfe liegen die Prinzipien Hilfe zur Selbsthilfe, Nachrangigkeit, Individualität und familiengerechte Hilfe zugrunde.

Bei der Gewährung der Hilfeleistungen nach dem SGB XII ist grundsätzlich nach Art, Form und Maß der Hilfe zu unterscheiden, nämlich u.a.:

1. »Hilfe zur Pflege« (§§ 61-66 SGB XII);
2. »Hilfe in anderen Lebenslagen« (§§ 70-74 SGB XII).

zu 1) Die **Hilfe zur Pflege** hat das Ziel, dass Personen, die wegen einer Krankheit **oder** Behinderung pflegerische oder hauswirtschaftliche Hilfe benötigen, diese in notwendigem Umfang auch erhalten.

Hilfe zur Pflege steht jedem zu, der wegen seiner körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf Dauer in erheblichem oder höherem Maße der Hilfe bedürfen!

Im Einzelfall kann sie auch gewährt werden, wenn der Hilfebedarf voraussichtlich weniger als 6 Monate anhält.

Bei Pflegebedürftigkeit ist die Pflegeversicherung grundsätzlich vorrangig zuständig. Aus diesem Grunde ist **zuerst** ein Antrag bei der zuständigen Pflegekasse zu stellen (siehe »Pflegeversicherungsgesetz SGB XI«). Nicht pflegeversicherte Personen haben die Mög-

lichkeit bei Vorliegen von Pflegebedürftigkeit die gleichen Leistungen zu erhalten, wie sie die Pflegeversicherung vorsieht. Verneint die Pflegeversicherung das Vorliegen von qualifizierter Pflegebedürftigkeit und lehnt dementsprechend den Antrag ab oder reichen die Leistungen der Pflegeversicherung nicht aus, kann in Einzelfällen trotzdem Hilfe zur Pflege zum Tragen kommen.

Folgende Hilfen kommen gemäß § 61 ff. SGB XII in Frage:

- Hilfen im Bereich häuslicher Pflege, Hilfsmittel, teilstationärer Pflege (Tagespflege, Nachtpflege), Kurzzeitpflege und stationäre Pflege;
- Übernahme angemessener Aufwendungen der Pflegeperson;
- angemessene Beihilfen zur Aufrechterhaltung der Pflegebereitschaft;
- Übernahme der Beiträge der Pflegeperson für eine angemessene Alterssicherung, wenn diese nicht anderweitig sichergestellt ist;
- Übernahme angemessener Kosten, wenn die Heranziehung einer besonderen Pflegekraft oder eine Beratung oder zeitweilige Entlastung der Pflegeperson notwendig ist.

zu 2) Hilfe in anderen Lebenslagen soll zur Bewältigung schwieriger Lebenssituationen dienen, die der Einzelne nicht selbst bewältigen kann.

Für ältere Menschen kommen vor allem folgende Hilfen in Frage:

- a) **Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 70 SGB XII):** In Einzelfällen kann auch eine Hilfe zur Weiterführung des Haus-

haltes notwendig sein. Auch diese Hilfe ist rechtzeitig beim zuständigen Sozialamt zu beantragen.

- b) **Altenhilfe (§ 71 SGB XII):** Im Landkreis St. Wendel erfolgt im Rahmen der Altenhilfe Beratung durch das Seniorenbüro sowie das Kreissozialamt.
- c) **Blindenhilfe (§ 72 SGB XII).** Zu beachten sind im Saarland auch die Regelungen zum Saarländischen Blindheitshilfegesetz.
- d) **Bestattungskosten (§74 SGB XII).** Die erforderlichen Kosten einer Bestattung werden übernommen, soweit den hierzu Verpflichteten nicht zugemutet werden kann, die Kosten zu tragen.
- Zu beachten ist grundsätzlich Folgendes:**
- Überprüfung von Einkommen und Vermögen
 - rechtzeitige vollständige Antragstellung;
 - Grundsatz: »ambulant vor stationär«
 - vorrangige Hilfe im Rahmen der häuslichen Versorgung (pflegerische und hauswirtschaftliche Hilfen) durch nahestehende Personen oder im Zuge der Nachbarschaftshilfe (§ 63 SGB XII);
 - Bindungswirkung des Sozialhilfeträgers an die Entscheidung der Pflegekassen (§ 62 SGB XII);
 - Bedarf wird grundsätzlich vom Sozialhilfeträger überprüft und festgesetzt
 - Kostenersatz durch Erben (§ 102 SGB XII)

Die gesetzliche Grundlage für die **Zahlung einer Blindheitshilfe** ist das »Saarländische Blindheitshilfegesetz« vom 2.7.1962 zuletzt geändert mit Gesetz vom 20.11.2013. Anders als die Sozialhilfe wird die Blindheitshilfe unabhängig vom Einkommen und Vermögen der Betroffenen gezahlt.

Blindheitshilfe kann beansprucht werden, wenn folgende Voraussetzungen gegeben sind:

1. bei vollständiger Blindheit oder
2. wenn die Sehschärfe des besseren Auges nicht mehr als 1/50 beträgt oder
3. durch Nr. 2 nicht erfasste, wenn nicht nur vorübergehende Störungen des Sehvermögens von einem solchen Schweregrad vorliegen, dass sie der Beeinträchtigung der Sehschärfe nach Nr. 2 gleichzuachten sind.

Als nicht nur vorübergehend ist ein Zeitraum von mehr als sechs Monaten anzusehen.

Die Blindheitshilfe stellt einen Ausgleich für die durch die Blindheit bedingten Mehraufwendungen dar und beträgt derzeit:

bis Vollendung des 18. Lebensjahres	293 Euro,
ab Vollendung des 18. Lebensjahres	438 Euro.

(Stand: 1.1.2006)

Einkommens- und vermögensabhängig kann ein ergänzender Anspruch auf Blindenhilfe nach § 72 SGB XII (Sozialhilfe) bestehen. Die Höhe des ergänzenden Anspruchs ergibt sich aus der Differenz zwischen der Blindenhilfe nach dem SGB XII und dem saarländischen Blindheitshilfegesetz.

Auf die Blindheitshilfe werden gleichartige Leistungen angerechnet. Ebenso Leistungen bei häuslicher Pflege nach dem Elften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XI).

Befinden sich Blinde in einer Anstalt, einem Heim oder einer gleichartigen Einrichtung, verringert sich die Blindheitshilfe, jedoch höchstens um 50%.

Nähere Informationen erteilt das Landesamt für Soziales.

Zum 1.1.2005 sind die Regelungen des bisherigen Gesetzes über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) in das Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII – Sozialhilfe, 4. Kapitel: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, §§41–46b) eingeflossen.

Der wichtigste **Zweck** der Grundsicherung besteht darin:

- künftig »verschämte Altersarmut« für Personen ab dem 65. Lebensjahr zu verhindern und
- hilfsbedürftigen, dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen ab dem 18. Lebensjahr eine eigenständige materielle Absicherung ihres Lebensunterhaltes zu garantieren.

Zwei **Besonderheiten** bei Vermögenseinsatz und Unterhaltsansprüchen sind hierbei zu beachten:

1. Einkommen und Vermögen des nicht getrennt lebenden Ehegatten oder Lebenspartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft, die dessen Bedarf übersteigt, sind zu berücksichtigen;
2. Kinder und Eltern mit einem Gesamtjahreseinkommen von unter 100.000 Euro müssen im Rahmen der Grundsicherung nicht für ihre Angehörigen aufkommen.

Träger der Grundsicherung ist der Landkreis St. Wendel, wo Anträge auf Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung gestellt werden können.

Die **Kriegsopferfürsorge** ist eine Leistung nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG, §§ 25–27 j). Die Leistungen kommen für Personen in Betracht,

- die durch einen militärischen oder militärähnlichen Dienst oder
- ein gleichgestelltes Ereignis wirtschaftliche oder gesundheitliche Schäden erlitten haben.

Anspruchsberechtigte, denen durch die Versorgungsverwaltung Versorgungsleistungen, sowie durch die Hauptfürsorgestelle Fürsorgeleistungen gezahlt werden können, können nicht nur Personen oder deren Angehörige sein, die als Leistungsberechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) anerkannt sind, sondern ebenso solche die auf Grund eines Anhanggesetzes, welches das BVG als anwendbar erklärt, anerkannt wurden.

Fürsorgeleistungen werden durch die Hauptfürsorgestelle ergänzend zu den Versorgungsleistungen der Versorgungsverwaltung gezahlt.

Anspruchsberechtigt können Personen sein, die als Leistungsberechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) oder nach einem Gesetz, das dieses für anwendbar erklärt, anerkannt sind.

Hierzu gehören u.a.

- Kriegsopfer (BVG)
- Opfer einer Gewalttat (OEG)
- Menschen mit einem Impfschaden (IfSG)
- sowie deren versorgungsberechtigte Angehörige

Die **Leistungen** der Kriegsopferfürsorge sind sozialhilfeähnliche Leistungen, wie beispielsweise:

- ergänzende Hilfen zum Lebensunterhalt;
- Hilfen in besonderen Lebenslagen;
- Hilfe zur Pflege;
- Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes;
- Erholungshilfe.

Leistungen nach der Kriegsopferfürsorge werden gewährt, wenn

- die Beschädigten infolge der Schädigung oder
- die Hinterbliebenen infolge des Verlustes der Angehörigen nicht imstande sind, ihren anzuerkennenden Bedarf aus den übrigen Leistungen nach dem BVG und dem sonstigen Einkommen und Vermögen zu decken. Die Grundrente (als Leistung des BVG) zählt nicht zum Einkommen und ist daher anrechnungsfrei.

Wohngeld ist ein staatlicher Zuschuss zu den Kosten für Wohnraum, auf den ein Rechtsanspruch besteht. Es wird Mietern (Wohngeld) und Eigentümern (Lastenzuschuss) gewährt, wenn die Höhe der Belastungen bzw. Miete die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Haushaltes überfordert.

Die Höhe des Wohngeldes hängt ab:

1. von der Zahl der zum Haushalt gehörenden Familienmitglieder,
2. von der Höhe des Familieneinkommens,
3. von der Höhe der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung.

Wohngeld kann nur erhalten, wer einen Antrag bei der zuständigen Wohngeldstelle stellt. Dort erfolgt auch eine kostenlose Information und Beratung. Bei Schwerbehinderten und/oder Pflegebedürftigen wird ein erhöhter Freibetrag berücksichtigt.

INFO

LANDKREIS ST.WENDEL, WOHNGELDSTELLE

Mommstraße 21–31
Eingang B
66606 St. Wendel
Tel. 06851/801-5027, 801-5030



Informieren Sie sich unverbindlich unter

06853 9020

Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie!

Seniorenzentrum Marpingen

Residenz Zur Alten Mühle
Am Kirmesplatz 12–14
66646 Marpingen

Seniorenzentrum Marpingen



Der **Hausnotrufdienst** dient alten, kranken, behinderten oder pflegebedürftigen Menschen. Mit diesem Dienst wird ein entscheidender Beitrag dazu geleistet, dass dieser Personenkreis weiter angstfrei in der gewohnten Umgebung leben kann.

Was leistet der Hausnotruf?

Voraussetzung für die Installation eines Hausnotrufgerätes ist ein analoger Telekommunikationsanschluss plus Steckdose in der Nähe des Telefonanschlusses. Von fast jedem Standort in der Wohnung kann dann mit einem einfachen Knopfdruck am »Funkfinger« sofort eine Verbindung zur Hausnotruf-Zentrale hergestellt werden, ohne dass ein Telefonhörer abgenommen oder andere Knöpfe gedrückt werden müssen.

Wie funktioniert der Hausnotruf?

Der Computer in der Zentrale erkennt durch

den codierten Empfang sofort, wer Hilfe ruft. Die vom Teilnehmer gespeicherten persönlichen Daten erscheinen auf dem Bildschirm und so kann optimale Hilfe organisiert werden, sogar wenn man nicht mehr sprechen kann. Diese kann darin bestehen, dass z.B. wunschgemäß Nachbarn oder Verwandte benachrichtigt werden oder auch der Rettungsdienst unverzüglich alarmiert wird.

Was kostet der Hausnotruf?

Die Beratung zum Hausnotruf ist in der Regel kostenlos. Für den Anschluss wird eine einmalige Pauschale von 10,49 Euro fällig. Die monatlichen Gebühren liegen zwischen 18,36 Euro bis 25,60 Euro im Grundleistungs- und Servicepaket. Die Pflegekassen übernehmen für pflegebedürftige Personen unter bestimmten Voraussetzungen anteilig oder vollständig die Kosten, da der Hausnotruf zu den Pflegehilfsmitteln gerechnet wird.

I N F O

AWO ZU HAUSE, SERVICE- UND HAUSNOTRUF

Malstätter Markt 4, 66115 Saarbrücken, Tel. 0681/70951-0

ARBEITER-SAMARITER-BUND Landesverband Saarland

Kurt-Schumacher-Straße 18, 66130 Saarbrücken, Tel. 0681/88004-14
oder 06825/406814

DEUTSCHES ROTES KREUZ LANDESVERBAND SAARLAND E. V.

Wilhelm-Heinrich-Straße 7-9, 66117 Saarbrücken, Tel. 0681/5004-0

JOHANNITER-UNFALL-HILFE E.V., REGIONALVERBAND TRIER-MOSEL

Loebstraße 15, 54292 Trier, Tel. 0651/27090-0

MALTESER HILFSDIENST GEMEINNÜTZIGE GMBH

Klarenthaler Straße 23, 66128 Saarbrücken, Tel. 0681/97035-0

SOZIALVERBAND VDK SAARLAND E.V.

Neugeländstraße 11, 66117 Saarbrücken, Tel. 0681/584590

NOT-RUF-SAAR E.V.

Neugrabenweg 23, 66123 Saarbrücken, Tel. 0681/371862

NÄHERE AUSKÜNFTE erhalten Sie auch beim Pflegestützpunkt im Landkreis St.Wendel, Mommstraße 27, Eingang J, 66606 St.Wendel, Tel. 06851/801-5251.

Für **schwerbehinderte Menschen** gelten eine ganze Reihe von Sonderbestimmungen und gesetzlich festgelegten Nachteilsausgleichen, so zum Beispiel Steuererleichterungen, Erleichterungen bei der Verkehrsteilnahme, Gebührenermäßigungen und anderes mehr.

Aufgrund der umfangreichen Bestimmungen kann hier nicht auf nähere Einzelheiten eingegangen werden.

Nähere Informationen erteilt das Landesamt für Soziales.

I
N
F
O

AUSKUNFTS- UND BERATUNGSSTELLE

Zur Beantragung des Schwerbehindertenausweises:

LANDESAMT FÜR SOZIALES

Hochstraße 67, 66115 Saarbrücken, Tel. 0681/9978-0



Seniorenheim Tholey

Gemeinnützige Gesellschaft für
ambulante und stationäre
Altenhilfe (GFA) mbh

Am Südhang des Schaumberges, ortsnah gelegen an der Ecke Jahn- und Sporstraße, wenige Gehminuten vom Zentrum entfernt, ist das anerkannte Alten- und Pflegeheim. Ein ideales Zuhause für jeden, der gerne unabhängig, und umorgt sein möchte, guten Service schätzt und sich angenehme, familienähnliche Atmosphäre wünscht.

Weitere Informationen erhalten Sie vom

Seniorenheim Tholey, Jahnstraße 2a, 66636 Tholey
Tel.: 06853/50095 oder 50096, Fax: 06853/30783
info.th@gfambh.com



DAS ANDERE
PFLEGEHEIM



Pflege

Kurzzeitpflege

Demenz-Hausgemeinschaft

Psychosoziale Betreuung

Therapie

Haus St. Hubertus Alten- und Pflegeheim GmbH
Ringwallstraße 40, 66620 Nonnweiler-Otzenhausen

Fon: +49 (0) 6873-325
Fax: +49 (0) 6873-64334
info@haus-st-hubertus.de
www.haus-st-hubertus.de

Partner aller Pflegekassen und Sozialämter

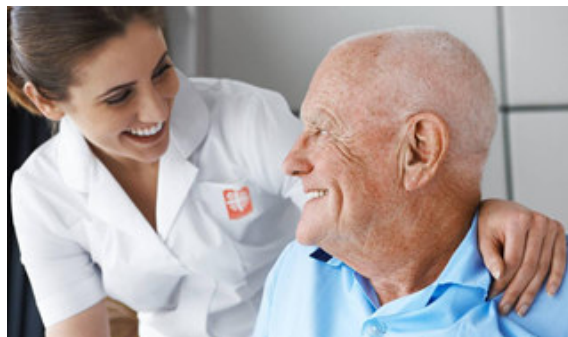
Betreuung chronisch psychisch kranker Menschen

Bei uns finden Sie eine speziell an Ihre Situation angepasste Pflege, Betreuung, Rehabilitation und einen Lebensraum mit einem geordneten Alltag.

Gemeinsam leben mit Demenz

In unserer Demenz-Hausgemeinschaft leben gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen.

Neben unseren Fachpflegekräften werden sie von besonders geschulten Betreuungskräften im Alltag begleitet.



**Pflegedienst
Schaumberg**



*Sicherheit
zu Hause!*

Wir sind für Sie da!

PFLEGE – BERATUNG - BETREUUNG – HAUSWIRTSCHAFT

Rufen Sie uns an!

St. Annenstr. 43 66606 St. Wendel ☎ 06851-939790

Römerallee 1 66636 Tholey ☎ 06853-961190

www.pflegedienste-saar.de info@pflegedienst-schaumberg.de



Stationäre Einrichtungen

Altenpflegeheime und Altenhilfezentren	24
Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation am Marienkrankenhaus St. Wendel	25
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Marienkranken- haus St. Wendel	26
Hospiz Emmaus	27
Weitere Einrichtungen, Kliniken und Angebote	28

Altenhilfezentrum Stiftung

Hospital St. Wendel

Alter Woog 1, 66606 St. Wendel
Tel. 06851/8908-130, Fax 06851/8908-555
eMail: altenhilfe@stiftung-hospital.de

Altenhilfezentrum

»St. Remigius« Freisen

Burgstraße 32, 66629 Freisen
Tel. 06855/9204-0, Fax 06855/9204-55
eMail: ahzfreisen@stiftung-hospital.de

Altenhilfezentrum »St. Laurentius«

Namborn

Auf der Acht 9, 66640 Namborn-Eisweiler
Tel. 06857/6998-68, Fax 06857/6998-58
eMail: ahznamborn@stiftung-hospital.de

Alten- und Pflegeheim GmbH

»Haus Bostalsee«

Bosbachstraße 21a, 66625 Nohfelden-Bosen
Tel. 06852/9021-0, Fax 06852/9021-114
eMail: info@haus-bostalsee.de

Alten- und Pflegeheim Haus Petersberg

In der Mess 32, 66620 Nonnweiler-Kastel
Tel. 06873/9007-0, Fax 06873/9007-50
eMail: info@haus-petersberg.de

Alten- und Pflegeheim GmbH

»Haus St. Hubertus«

Ringwallstraße 40,
66620 Nonnweiler-Otzenhausen
Tel. 06873/325, Fax 06873/64334
eMail: info@haus-st-hubertus.de

AWO Residenz »Zur Alten Mühle«

Am Kirmesplatz 12-14, 66646 Marpingen
Tel. 06853/902-0, Fax 06853/902-101

Stationäre Einrichtungen

Caritas-Seniorenzentrum »Haus am See«

Zur Altenheimstätte
66625 Nohfelden-Neunkirchen/Nahe
Tel. 06852/908-0, Fax 06852/908-405
eMail: info@haus-am-see.de

Caritas SeniorenHaus Hasborn

Im Wohnpark 2, 66636 Tholey-Hasborn
Tel. 06853/97946-0, Fax 06853/97946-119
eMail: info@seniorenhaus-hasborn.de

Seniorenheim St. Stephanus

Eugeria St. Stephanus GmbH

Rosenstraße 4, 66649 Oberthal
Tel. 06854/9016-920, Fax 06854/9016-926
eMail: info@st-stephanus.de

Seniorenheim Tholey

Gemeinnützige Gesellschaft für ambulante und stationäre Altenhilfe (GFA) mbH

Jahnstraße 2a, 66636 Tholey
Tel. 06853/50095 oder 50096,
Fax 06853/30783
eMail: info.th@gfamhb.com

Seniorenpark Illtal GmbH

Knoppstraße 11, 66646 Marpingen-Urexweiler
Tel. 06827/902990
Fax 06827/902991555
eMail: seniorenparkilltal@gmail.com

Seniorenzentrum Im Ostertal GmbH

Frohnhoferstraße 9+11
66606 St. Wendel-Werschweiler
Tel. 06858/9000-0, Fax 06858/9000-36
eMail: info@seniorenzentrum-ostertal.de

Die Klinik für Geriatrie wurde speziell zur Behandlung älterer Patienten gebaut. Sie verfügt über eine Station mit 25 Betten für die Behandlung in der Akutgeriatrie, ggf. mit Frührehabilitation und eine Station mit 30 Betten einschließlich einer Tagesklinik mit 20 Plätzen für die Rehabilitation. Die Ein- oder Zweibettzimmer sind wohnlich und behindertengerecht eingerichtet. An jedem Bett befinden sich ein Schwesternnotruf und ein Telefon. Die Patienten der Tagesklinik wohnen zuhause. Sie werden an den abgesprochenen Tagen morgens abgeholt und nachmittags wieder nach Hause gefahren.

Wir behandeln ältere Menschen, die an zwei oder mehr akuten oder chronischen Erkrankungen leiden wie z. B. Knochenbruch, Gelenkverschleiß, Osteoporose, Schlaganfall, Parkinson, Demenz, Herzinfarkt, Herzoperation, Herzschwäche, Bypassoperation, Amputation, Diabetes mit Folgeerkrankungen, Dialyse, Tumor, Sturzkrankheit, chronische Schmerzen, Gebrechlichkeit usw.

Diese Erkrankungen führen zur Unselbständigkeit und Hilfsbedürftigkeit im Alltag: aufstehen, hinsetzen, gehen, Treppen steigen, Stürze, Toilette benutzen, waschen, an- und auskleiden, essen, trinken, sprechen,

verstehen, sich mitteilen können, denken, konzentrieren, Handlungen planen usw.

Die Ziele unserer nichtinvasiven akutmedizinischen, frührehabilitativen und rehabilitativen Behandlungen sind die Besserung und Stabilisierung der Erkrankungen und Funktionseinschränkungen, um Pflegebedürftigkeit zu verhindern, Selbständigkeit wieder zu erlangen und die Entlassung nach Hause zu ermöglichen.

Da körperliche, geistige und psychische Funktionen oft gleichzeitig betroffen sind, können durch eine ganzheitliche Therapie mit unserem multiprofessionellen Team die größten Fortschritte erzielt werden: Ärzte, aktivierende therapeutische Pflege, Ergotherapie, Logopädie, Physikalische Therapie, Physiotherapie, Psychologie, Seelsorge und der Sozialdienst arbeiten eng zusammen. Gerne beziehen wir auch die Angehörigen in den Behandlungsprozess ein.

In die Akutgeriatrie kann der Hausarzt oder Krankenhausarzt direkt einweisen. Zur Aufnahme der Patienten in die Rehaklinik stellt der Arzt einen Rehaantrag an die gesetzliche oder private Krankenkasse. Nach dessen Genehmigung vereinbaren wir einen Aufnahmetermin.

I N F O

AKUTGERIATRIE UND FACHKLINIK FÜR GERIATRISCHE REHABILITATION AM MARIENKRANKENHAUS ST. WENDEL

Am Hirschberg, 66606 St. Wendel

Telefonzentrale: Tel. 06851/59-02, Fax 06851/59-2050

Frau Karin Rixecker, Sekretariat Chefarzt Dr. Rudolf Eckert,

Tel. 06851/59-2001, Fax 06851/59-2200

Internet: www.mkh-wnd.de, E-Mail: geriatrie.wnd@marienhaus.de

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Marienkrankenhaus St. Wendel

Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik besteht seit 17 Jahren und ist Hauptfachabteilung des Marienkrankenhauses St. Wendel. Sie befindet sich in einem Anbau, der dem Hauptgebäude des Marienkrankenhauses St. Wendel angegliedert ist und sich architektonisch in das Gesamtbild des Krankenhauses harmonisch einfügt.

Die Klinik verfügt über 55 Betten auf drei Stationen, 18 teilstationäre Behandlungsplätze und eine Institutsambulanz. Alle Stationen werden offen geführt. Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik ist für wohnortnahe Behandlung psychisch kranker Menschen im Landkreis St. Wendel zuständig. Wohnortnähe wie Angliederung als Fachabteilung an ein Allgemeinkrankenhaus dienen der besseren Akzeptanz und Entstigmatisierung psychischer Störungen.

Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik verfügt über alle erforderlichen diagnostischen Möglichkeiten (u.a. auch über EEG und differenzierte psychologische Diagnostik). Die therapeutische Konzeption der Klinik ist ziel- und ressourcenorientiert, richtet sich somit an den spezifischen Bedürfnissen und Möglichkeiten der Patienten aus. Daher bestehen auch spezielle Therapieangebote für ältere Menschen, z. B. im Rahmen von

Ergo-, Sport- und Bewegungstherapie sowie Musiktherapie.

Die Therapie in den Stationen, der Tagesklinik und der Institutsambulanz wird von multiprofessionellen Teams durchgeführt. Zum Behandlungsteam zählen dabei jeweils ärztlicher und pflegerischer Dienst, psychologischer und therapeutischer Bereich sowie Sozialdienst und Seelsorge.

I N F O

KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK AM MARIENKRANKENHAUS ST. WENDEL

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med D. Caspari Tel. 06851/59-2501
Annemarie Wilhelm, Pflegedienstleitung, Tel. 06851/59-2131

Das stationäre Hospiz Emmaus ist eine Einrichtung für Menschen mit unheilbaren Krankheiten im fortgeschrittenen Stadium.

Ziel ist die qualifizierte Versorgung und Betreuung in einer vertrauensvollen, wohnlichen Atmosphäre rund um die Uhr.

Die Versorgung der Schwerstkranken richtet sich nach palliativ-medizinischen Grundsätzen, wobei Schmerztherapie einen besonderen Stellenwert einnimmt.

Durch die Anwesenheit von besonders qualifiziertem Personal soll der Hospizgast ein würdevolles Leben in Freiheit von Angst und Schmerzen bis zuletzt führen können. Die Nähe des Krankenhauses vermittelt zusätzliche Sicherheit.

Ehrenamtliche Mitarbeiter, psychosoziale und seelsorgliche Kräfte ergänzen die pflegerisch-medizinische Betreuung.

Angehörige können den Kranken zu jeder Zeit besuchen und erfahren Unterstützung und Begleitung.

Einweisungsvoraussetzungen sind:

- eine Erkrankung in einem fortgeschrittenen Stadium, bei der eine Heilung ausgeschlossen ist und eine begrenzte Lebenserwartung von Wochen oder Monaten erwarten lässt.
- Weiterhin ist Voraussetzung, dass die Versorgung zu Hause nicht gewährleistet werden kann.

Die Verordnung erfolgt über den Hausarzt oder den Krankenhausarzt.

Das Hospiz verfügt über zehn Plätze, wovon zwei (Appartements) auch zur Aufnahme der begleitenden Angehörigen eingerichtet sind. Die Kosten werden von den Kranken- und Pflegekassen übernommen.

Die Einrichtung des Hospizes wurde durch das Bundesgesundheitsministerium finanziell gefördert.

Gesellschafter der Hospiz Emmaus Gemeinnützige GmbH sind die Christliche Hospizhilfe im Landkreis St. Wendel e.V. und die Marienhaus Kliniken GmbH Waldbreitbach.

INFO

HOSPIZ EMMAUS

Hospiz Emmaus Gemeinnützige GmbH
Am Hirschberg 1c, 66606 St. Wendel
Tel. 06851/80009-0, Fax 06851/80009-29
email: hospizemmaus@web.de,
Internet: www.hospizemmaus.de
Winfried Schäfer, Leiter des Hospizes
Thomas Löffler, Pflegedienstleitung

Altenhilfe-Qualifikations-Zentrum St. Wendel des Caritasverbandes für Saarbrücken und Umgebung e.V.

– Aus-, Fort- und Weiterbildung
Pestalozzistraße 7a, 66606 St. Wendel
Tel. 06851/939980
Fax 06851/9399829
eMail: aqz@caritas-saarbruecken.de

Arbeiterwohlfahrt Übergangs- und Wohnheim für psychisch Kranke

Am Hammerberg 1, 66620 Nonnweiler
Tel. 06873/9001-0
Fax 06873/9001-32

Caritas-Krankenhaus Lebach

Heeresstraße 49, 66822 Lebach
Tel. 06881/501-0
Fax 06881/501-142
eMail: info@caritas-krankenhaus-lebach.de

Gesundheitszentrum REHA-Fit Schaumberg GmbH

Zum Erlebnispark 3, 66636 Tholey
Tel. 06853/91350
Fax 06853/913519
eMail: kontakt@reha-fit-schaumberg.de

Lebenshilfe St. Wendel gemeinnützige GmbH

Parkstraße 37–39, 66606 St. Wendel
Tel. 06851/9301-135
Fax 06851/9301-146
geschaeftsfuehrung@lebenshilfe-wnd.de

Marienhausklinik Ottweiler

Hohlstraße 2–4, 66564 Ottweiler
Tel. 06824/307-0
Fax 06824/307-535
eMail: info.otw@marienhaus.de

Marienhauskliniken St. Elisabeth Wadern

Elisabethstraße 1, 66687 Wadern
Tel. 06871/501-0
Fax 06871/501-7400
eMail: info.wad@marienhaus.de

Marienkrankenhaus St. Wendel

Am Hirschberg 1a, 66606 St. Wendel
Tel. 06851/59-01
Fax 06851/70136
eMail: info.wnd@marienhaus.de

MediClin Bosenberg Kliniken

Am Bosenberg 15, 66606 St. Wendel
Tel. 06851/14-0
Fax 06851/14-100
eMail: info.bosenberg@mediclin.de

St. Josef Krankenhaus Hermeskeil

Koblener Straße 23, 54411 Hermeskeil
Tel. 06503/81-0
Fax 06503/81-2804

Westpfalz-Klinikum GmbH

Standort Kusel
Im Flur 1, 66869 Kusel
Tel. 068381/93-0
Fax 06381/93-5702
eMail: info@westpfalz-klinikum.de



Teilstationäre Einrichtungen und Dienste

Als bedarfsgerecht anerkannte Kurzzeitpflegeplätze gemäß Landespflegeplan	30
Als bedarfsgerecht anerkannte Tagespflegeplätze gemäß Landespflegeplan	31
Sozialdienst im Marienkrankenhaus St. Wendel und in der Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation	32
Tageszentrum für psychisch Kranke – »Café Jonas«	33

Kurzzeitpflege ist ein Pflegeangebot, das auf begrenzte Zeit geleistet wird. Kann die häusliche Pflege zeitweise nicht, noch nicht oder nicht in erheblichem Umfang erbracht werden und reicht die teilstationäre Pflege (Tagespflege, Nachtpflege) nicht aus, kann sie für eine Übergangszeit im Anschluss an eine stationäre Krankenhausbehandlung oder in sonstigen Krisensituationen bis längstens 8 Wochen in Anspruch genommen werden. Es soll dazu dienen, pflegenden Angehörigen und anderen versorgenden Personen Entlastungsmöglichkeiten zu bieten. Es soll helfen, die Heimunterbringung der Pflegebedürftigen zu vermeiden und die häusliche Pflege in der Familie zu unterstützen.

Eine Kurzzeitpflegeeinrichtung ist eine Einrichtung zur befristeten Versorgung und Pflege alter Menschen, etwa im Falle von Urlaub, Krankheit oder Kur pflegender Familienangehöriger oder bei Rehabilitation der Pflegebedürftigen nach Krankenhausaufenthalt.

Über Kurzzeitpflege informieren z.B. die Pflegekassen und der Pflegestützpunkt im Landkreis St. Wendel. Ergänzend hierzu kann der Leistungsbetrag der Ersatzpflege (Verhinderungspflege) auch für die Kurzzeitpflege verwendet werden, wenn die Anspruchsvoraussetzungen erfüllt sind.

Der Zuschuss der Pflegekasse für pflegebedingte Aufwendungen beträgt bis zu 1.612 Euro. Unter Einbeziehung der Verhinderungspflege erhöht sich dieser bis zu 3.224 Euro pro Kalenderjahr.

Die Pflegebedürftigen müssen die Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Zusatzleistungen und Investitionskosten selbst tragen. Der Entlassungsbetrag kann hierfür in Anspruch genommen werden. Während der Kurzzeitpflege kann das bisher bezogene Pflegegeld anteilig weiter gezahlt werden. Der Antrag ist bei der zuständigen Pflegekasse zu stellen.

I N F O

AWO RESIDENZ »ZUR ALTEN MÜHLE«/KURZZEITPFLEGE Am Kirmesplatz 12–14, 66646 Marpingen, Tel. 06853/902-0

ALTENHILFEZENTRUM STIFTUNG HOSPITAL ST. WENDEL/KURZZEITPFLEGE Alter Woog 1, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/8908-130

ALTENHILFEZENTRUM ST. LAURENTIUS NAMBORN/KURZZEITPFLEGE Auf der Acht 9, 66640 Namborn-Eisweiler, Tel. 06857/6998-68

ALTENHILFEZENTRUM »ST. REMIGIUS« FREISEN/KURZZEITPFLEGE Burgstraße 32, 66629 Freisen, Tel. 06855/9204-0

CARITAS SENIORENHAUS HASBORN/KURZZEITPFLEGE Im Wohnpark 2, 66636 Tholey-Hasborn, Tel. 06853/97946-0

CARITAS SENIORENZENTRUM »HAUS AM SEE«/KURZZEITPFLEGE Zur Altenheimstätte, 66625 Nohfelden-Neunkirchen/Nahe, Tel. 06852/908-0

SENIORENHAUS THELEY / KURZZEITPFLEGE Primstalstraße 30a, 66636 Theley, Tel. 06853/97940-16

Tagespflege ist ein teilstationäres Angebot mit der entsprechenden personellen und räumlichen Ausstattung, um Aufenthalte, Betreuung, Versorgung, Pflege und Therapie von hilfs- und pflegebedürftigen Menschen für einen Teil des Tages zu gewährleisten. Abends kehren diese wieder in ihren häuslichen Bereich zurück.

In Tagespflegeeinrichtungen werden bedarfsgerechte Plätze gemäß den Anforderungen des Landespflegeplanes des Saarlandes vorgehalten und Leistungen angeboten, die denen von Altenpflegeheimen entsprechen.

Bedarfsgerecht anerkannte Tagespflegeplätze gibt es in folgenden Einrichtungen:

Die Tagespflege umfasst auch die notwendige Beförderung des Pflegebedürftigen von der Wohnung zur Tagespflegeeinrichtung und zurück.

Die Tagespflege bietet die für Behandlung, Pflege und Therapie erforderliche zusätzliche personelle und apparative Ausstattung. Über den betreuten Aufenthalt hinaus können im Bedarfsfalle u.a. gezielte Beschäftigungsangebote (Ergotherapie) und Beratungsangebote eingesetzt werden.

INFO

ALTENHILFEZENTRUM »ST. LAURENTIUS« NAMBORN/TAGESPFLEGE

Auf der Acht 9, 66640 Namborn-Eisweiler, Tel. 06857/6998-68

ALTENHILFEZENTRUM »ST. REMIGIUS« FREISEN/TAGESPFLEGE

Burgstraße 32, 66629 Freisen, Tel. 06855/9204-0

CARITAS SENIORENHAUS HASBORN/TAGESPFLEGE

Im Wohnpark 2, 66636 Tholey-Hasborn, Tel. 06853/97946-0

ALTENHILFEZENTRUM STIFTUNG HOSPITAL ST. WENDEL/TAGESPFLEGE

Im Dreieck 2, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/8908-154

AMBULANTER PFLEGEDIENST ARMIN JUNKER/ TAGESPFLEGE IM ALTEN PFARRHAUS Im Brühl 23, 66620 Nonnweiler-Kastel, Tel. 06873/6156

Sozialdienst im Marienkrankenhaus St. Wendel und in der Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation

Sozialdienst im Akutkrankenhaus und akut- psychiatrischen Abteilung des Marienkranken- hauses St. Wendel und in der Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation

Bei einem Krankenhausaufenthalt werden Patienten aus ihrem gewohnten Lebensalltag herausgerissen und meist unvorbereitet einer neuen Situation ausgesetzt.

Das bisherige Leben kann in persönlicher, beruflicher und gesellschaftlicher Hinsicht erheblich in Frage gestellt sein und sich aufgrund der Erkrankung eventuell tiefgehend ändern.

Der akute oder chronisch kranke Mensch und seine Angehörigen, leiden nicht nur unter körperlichen Symptomen, oft müssen psychische und soziale Belastungen berücksichtigt werden.

Die aus der Krankheit und ihrer Behandlung resultierenden Belastungen sollen frühzeitig in die Behandlung integriert werden, um individuelle Lösungen anzubieten.

- Wir unterstützen bei der Krankheitsverarbeitung, persönlichen/familiären Fragen und Problemen, Erarbeitung neuer Perspektiven und Rückkehr in den Alltag

- Wir beraten bei medizinischen Rehabilitationsmaßnahmen und leiten diese mit dem ärztlichen Befund ein
- Wir beraten und vermitteln bei beruflicher Rehabilitation
- Wir beraten und vermitteln bei sozialer Rehabilitation
- Wir beraten bei Fragen in Zusammenhang mit Themen des Alters und der Pflegebedürftigkeit
- Wir beraten und vermitteln bei Aufnahme in voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen und in das Hospiz
- Wir beraten bei sozialrechtlichen Angelegenheiten
- Wir vermitteln an externe Einrichtungen
- Wir informieren bei Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen
- Wir beraten und leiten gesetzliche Betreuungen ein.

Weitere Beratungsangebote richten sich nach dem Einzelfall.

I N F O

SOZIALDIENST IM MARIENKRANKENHAUS UND IN DER FACHKLINIK FÜR GERIATRISCHE REHABILITATION

Rudolf Backes, Diplom-Sozialarbeiter

Tel. 06851/59-2264

Sybille Schäfer, Diplom-Sozialarbeiterin

Tel. 06851/59-2829

Beate Meisberger, Diplom-Sozialarbeiterin

Tel. 06851/59-2148

Ruth Laueremann, Diplom-Sozialarbeiterin

Tel. 06851/59-2832

Susanne Jakubik, Diplom-Sozialarbeiterin

Tel. 06851/59-2161

Häufig benötigen psychisch kranke Menschen zu ihrer persönlichen Stabilisierung nach einem Klinikaufenthalt oder neben einem ambulanten medizinischen Behandlungsangebot ergänzende Hilfen, die ihnen ermöglichen, eine weitgehend selbständige Lebensführung aufrechtzuerhalten.

Unser Tageszentrum in St. Wendel will seinen Besuchern die Rahmenbedingungen dafür bieten, Kontakte zu knüpfen, einer Tagesbeschäftigung nachzugehen sowie soziale und lebenspraktische Kompetenzen (wieder) zu erlangen.

Das Angebot der Tagesstätte richtet sich an:

- **psychisch kranke Menschen**
 - die aus stationärer bzw. teilstationärer psychiatrischer Betreuung entlassen sind, aber noch ein ambulantes Betreuungsangebot mit festen Tagesstrukturen benötigen;
 - die eine ihren Möglichkeiten entsprechende Beschäftigung suchen;
 - die ihrer besonderen Situation entsprechende Kontaktangebote nutzen können
 - die Krisensituationen nicht aus eigener Kraft bewältigen können

- **sowie an deren Angehörige oder Bezugspersonen**

- die Beratung bzw. Unterstützung in Anspruch nehmen möchten

Das Angebot

Das Gesamtangebot der Einrichtung setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

- **Offener Treffpunkt** mit der Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen und an gemeinsamen Freizeitveranstaltungen (z.B. Mittagessen, Spiele- und Kaffeenachmittage, Ausflüge, Kino etc.) teilzunehmen.
- **Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten**
 - durch die Teilnahme an kreativen oder sportlich orientierten Gruppenangeboten
 - durch die Mithilfe bei der Zubereitung des täglichen Mittagessens oder
- **Beratung und Hilfen** in persönlichen Problemlagen (Gesundheit, Symptomatik der psych. Erkrankung, Verhaltensmuster, persönliche Geschichte), der finanziellen Situation, der Wohnsituation, von beruflichen Perspektiven und Unterstützung bei der Bewältigung von Krisen.

I N F O

TAGESZENTRUM »CAFÉ JONAS«

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 8.15 – 16.20 Uhr

Freitag von 8.15 – 14.30 Uhr

DOM Galerie, Luisenstraße 2–14, 66606 St. Wendel

Ansprechpartner/innen:

Dorothe Miller, Diplom-Sozialpädagogin Tel. 06851/9356-13

Frank Lauer, Ergotherapeut Tel. 06851/9356-23

Eva Scholl, Sozialarbeiterin/-pädagogin B.A. Tel. 06851/907-176



„Der sich uns anvertraute Mensch steht im Mittelpunkt für unsere Arbeit mit dem Ziel allen Bewohnern ein Gefühl der Geborgenheit, der Sicherheit, der Nähe und Vertrautheit zu geben.“

Das Alten- und Pflegeheim Haus Petersberg soll für unsere Bewohner ein Ort sein, in dem sie ihren Lebensabend oder einen Zeitabschnitt ihres Lebens verbringen können. Durch die ländliche Lage und der Größe unserer Einrichtung entsteht eine familiäre und ruhige Atmosphäre.

Wir bieten:

- **Kurzzeitpflege**
- **Vollstationäre Pflege**
- **Beschützter Bereich**

Ansprechpartner sind
Fr. Hofer und Fr. Hagner



Alten- und Pflegeheim
Haus Petersberg
In der Meß 32
66620 Nonnweiler- Kastel
Telefon 06873-9007-0
Telefax 06873-9007-50



Wir bieten:

- **Kurzzeitpflege**
- **Dauerpflege**
- **Demenzbetreuung**

Uns liegt es am Herzen:

Die Menschen die in unserem Haus leben, gegebenenfalls mit ihren Haustieren, sollen ihr Leben auch bei Pflegebedürftigkeit und Demenz als sinnhaft und wertvoll erfahren.

Gerne überzeugen wir Sie während eines »PROBE-WOHNENS« von unseren Leistungen!

**Ansprechpartner ist Frau Guder,
Telefon (0 68 58) 90 00-18**

Seniorenzentrum Im OSTERTAL GmbH

Frohnhofer Str. 9 + 11 · 66606 Werschweiler · Telefon (0 68 58) 9000-0 · Telefax (0 68 58) 9000-36



Ambulante Einrichtungen und Dienste sowie anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag

Ambulante Pflegedienste	36	Christliche Hospizhilfe im Landkreis St. Wendel e.V.....	42
AhA-Agenturen für haushaltsnahe Arbeit Hausmeister- und Hauswirtschafts- dienste	37	Anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag	43
Mahlzeitendienste	38	»Café Vergissmeinnicht«	45
Fahrdienste	39		
Ergotherapie	40		
Betreutes Einzelwohnen für psychisch kranke Menschen	41		

Ambulanter Pflegedienst Armin Junker

Im Brühl 23, 66620 Nonnweiler
Tel. 06873/6156, Fax 06873/6178
eMail: info@pflagedienst-armin-junker.de

Ambulanter Pflegedienst Renate Scholl

Zur Langheck 15, 66636 Tholey-Überroth
Tel. 06888/8661, Fax 06888/8986
eMail: pfl.d.ihrehilfescholl@t-online.de

Ambulanter Pflegedienst Sandra Scholler

Zweigstelle Niederlinxweiler
Zur Heckwies 26
66606 St. Wendel-Niederlinxweiler
Tel. 06851/937719, Fax 06851/937672
eMail: pflagedienst-scholler@t-online.de

AWO-Sozialstation

Julius-Bettingen-Straße 5
66606 St. Wendel
Tel. 06851/935316, Fax 06851/935380

**Caritas Pflegedienst Schaumberg
(Dienststelle)**

St. Annenstraße 43, 66606 St. Wendel
Tel. 06851/939790, Fax 06851/9397910
eMail: info@pflagedienst-schaumberg.de

**Caritas Pflegedienst Schaumberg
(Anlaufstelle)**

Römerallee 1, 66636 Tholey
Tel. 06853/961190, Fax 06853/9611920

Cura Vita

Ambulanter Krankenpflegedienst
St. Floriansweg 10, 66640 Namborn
Tel. 06854/926930, Fax 06854/9269355
eMail: info@curavita-helgamar.de

Delta Ambulante Krankenpflege

Talbrückstraße 2a
66629 Freisen-Oberkirchen
Tel. 06855/7173, Fax 06855/7578
eMail: info@delta-krankenpflege.de

**Hospital Daheim
Ambulante Pflege**

Marienstraße 13, 66606 St. Wendel
Tel. 06851/8908124, Fax 06851/8908555
eMail: altenhilfe@stiftung-hospital.de

Marga Sticher**Häusliche Pflege & Dienstleistungen**

Saarbrücker Straße 36
66625 Nohfelden-Türkismühle
Tel. 06852/1563, Fax 06852/991395
eMail: info@pflagedienst-sticher.de

Pflegedienst Nahetal –**Häusliche Alten- & Krankenpflege
Ingeborg Tigmann**

Söterner Straße 15
66625 Nohfelden-Gonnesweiler
Tel. 06852/7171, Fax 06852/92439
eMail: info@pflagedienst-nahetal.de

Privatpflege Bick

Winterbacherstraße 67
66606 St. Wendel-Winterbach
Tel. 06851/81638, Fax 06851/81633
eMail: info@privatpflege-bick.de

Saarländischer Schwesternverband e.V.**Ambulanter Pflegedienst**

Gesundheitszentrum im Brühl 1
66646 Marpingen-Urexweiler
Tel. 06827/902381
eMail: info@schwesternverband.de

Die AhA-Agenturen für haushaltsnahe Arbeit sind ein Projekt des **Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr**.

Für alle, die für ihren privaten Haushalt Unterstützung benötigen, bieten die AhA-Agenturen zuverlässige legale Haushaltshilfen.

Ob Sie Hilfe bei **Reinigungsarbeiten** im Haus, bei der **Wäsche- und häuslichen Blumenpflege** benötigen oder einfach eine vertrauenswürdige Person brauchen, die **Botengänge** oder **Einkäufe** für Sie erledigt: Die AhA-Agenturen bieten Ihnen diese Dienstleistungen und einige auch noch mehr.

Alle AhA-Agenturen sind **qualitätsgeprüft**, und ihre Mitarbeiter/Innen sind seriös und erfahren. Das gibt Ihnen die Sicherheit, dass Ihre Haushaltshilfe qualifiziert und zuverlässig ist. Sie haben keinerlei bürokratischen Aufwand und **keine Arbeitgeberpflichten**. Und für Krankheits- und Urlaubsvertretung kann auch gesorgt werden.

I N F O

MOBILER BETREUUNGS- UND HAUSWIRTSCHAFTSSERVICE URSULA FESS
Zum Gehren 9, 66640 Namborn, Tel. 06854/908866, Fax 06854/908866,
eMail: mobehas-u.fess@gmx.de

ST. WENDELER AGENTUR FÜR HAUSHALTSNAHE ARBEIT
Schulstraße 38, 66606 St. Wendel, Ansprechpartner: Klaus Römisch
Tel. 06851/808501 oder 0178/7199250, eMail: Klausroemisch@aol.com

Weitere Informationen sind unter www.aha.saarland.de zu finden.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Hausmeister- und Hauswirtschaftsdiensten im Landkreis St. Wendel, deren Leistungsangebot und Kontaktadressen erhältlich sind bei: Pflegestützpunkt im Landkreis St. Wendel, Mommstraße 27, Eingang J, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5251.

Essen auf Rädern

Viele Mitbürger können aus unterschiedlichen Gründen das Mittagessen nicht mehr selbst zubereiten. Daher bieten die verschiedenen Wohlfahrtsorganisationen und die Alten- und Pflegeheime den fahrbaren Mittagstisch an.

Auf Wunsch werden Sie täglich mit einer kompletten warmen Mahlzeit oder einmal wöchentlich (für 7 Tage) mit Gefrierkost zu Hause versorgt.

Je nach Ihrem gesundheitlichen Befinden erhalten Sie Normal- oder Schonkost.

Offener Mittagstisch

Ein offener Mittagstisch wird in einigen stationären Alten- und Pflegeeinrichtungen für Senioren aus der Nähe angeboten.

I
N
F
O**ESSEN AUF RÄDERN**

ARBEITERWOHLFAHRT, AWO ZU HAUSE, Fahrbarer Mittagstisch
Marie-Juchacz-Ring 70, 66564 Ottweiler, Tel. 06824/900436

DEUTSCHES ROTES KREUZ, KREISVERBAND ST. WENDEL
Essener Straße 14, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/93968-0

DER SCHWESTERNVERBAND

Wilhelm-Heinrich-Straße 39, 66564 Ottweiler, Tel. 06824/3023276

MEDICLIN Á LA CARTE GMBH Betriebsstätte St. Wendel,

Am Bosenberg, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/14185 oder 0151/22592967

MENÜ MOBIL, Fahrbarer Mittagstisch, Stiftung Hospital St. Wendel
Alter Woog 1, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/8908-142 oder 144

ALTEN- UND PFLEGEHEIM »HAUS BOSTALSEE«, 66625 Nohfelden-Bosen

SENIORENHEIM ST. STEPHANUS, 66649 Oberthal

SENIORENHEIM THOLEY, 66636 Tholey

OFFENER MITTAGSTISCH

ALTEN- UND PFLEGEHEIM »HAUS BOSTALSEE«, 66625 Nohfelden-Bosen

ALTEN- UND PFLEGEHEIM SENIORENHEIM ST. STEPHANUS,
66649 Oberthal

CARITAS SENIORENZENTRUM »HAUS AM SEE«, 66625 Nohfelden
SENIORENHEIM THOLEY, 66636 Tholey

SENIORENPARK ILLTAL, 66646 Marpingen-Urexweiler

STIFTUNG HOSPITAL ST. WENDEL, ALTENHILFEZENTRUM,
66606 St. Wendel

STIFTUNG HOSPITAL ST. WENDEL, ST. REMIGIUS, 66629 Freisen

Kontaktadressen siehe Seite 24

Wenn Sie schwerbehindert sind und nicht mehr Ihre täglichen Besorgungen ohne fremde Hilfe erledigen können, können Sie den Fahrdienst für schwerbehinderte Personen in Anspruch nehmen.

Dieser unterstützt Sie bei:

- Besorgungen des täglichen Lebens (Fahrt von und zum Arbeitsplatz, zu Dienststellen, Banken, Einkaufsstätten, Arzt)

Einsatzzeiten sind mit den unten aufgeführten Wohlfahrtsverbänden frühzeitig abzusprechen.

Informationen über das genaue Angebot sowie zu Kosten und Finanzierung geben Ihnen gerne die unten aufgeführten Wohlfahrtsverbände.

I N F O

BEHINDERTENFAHRDIENST

DEUTSCHES ROTES KREUZ, Kreisverband St. Wendel
Essener Straße 14, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/93968-20

MALTESER HILFSDIENST (MHD) Kreisverband, Dienststellenleiter Reiner Schohl, Im Pfarrwittum 7, 66625 Neunkirchen/Nahe, Tel. 06852/1321

FAHRDIENSTE NUR FÜR KUNDEN DER AMBULANTEN PFLEGEDIENSTE

AWO-SOZIALSTATION

Julius-Bettingen-Straße 5, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/935316

CURA VITA AMBULANTER KRANKENPFLEGEDIENST

St. Floriansweg 10, 66640 Namborn, Tel. 06854/926930

DELTA AMBULANTE KRANKENPFLEGE

Talbrückstraße 2a, 66629 Freisen-Oberkirchen, Tel. 06855/7173

HOSPITAL DAHEIM AMBULANTE PFLEGE

Marienstraße 13, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/8908-124

MARGA STICHER HÄUSLICHE PFLEGE & DIENSTLEISTUNGEN

Saarbrücker Straße 36, 66625 Nohfelden-Türkismühle, Tel. 06852/1563

PRIVATPFLEGE BICK

Winterbacherstraße 67, 66606 St. Wendel, Winterbach, Tel. 06851/81638

SAARLÄNDISCHER SCHWESTERNVERBAND E.V. AMBULANTER

PFLEGEDIENST, Gesundheitszentrum im Brühl 1, 66646 Marpingen-Urexweiler, Tel. 06827/902381

Nähere Auskünfte erhalten Sie auch beim Pflegestützpunkt im Landkreis St. Wendel, Mommstraße 27, Eingang J, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5251.

Ergotherapie begleitet, unterstützt und befähigt Menschen, die in ihren alltäglichen Fähigkeiten eingeschränkt oder von Einschränkungen bedroht sind.

Ziel dieser Therapie ist es, durch den Einsatz von Aktivitäten, Betätigung und Umweltanpassung dem Menschen eine größtmögliche Handlungsfähigkeit im Alltag, Lebensqualität und gesellschaftliche Partizipation wieder zu ermöglichen.

Ambulante Ergotherapie kann bei dem Betroffenen zu Hause, im Heim oder in der Praxis stattfinden und soll die Situation von Pflege- und Therapiebedürftigen sowie der Angehörigen im häuslichen Bereich verbessern. Die Behandlung erfolgt auf Rezept und nach Terminvereinbarung.

I N F O

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE Barbara Eiden-Kreutz
Geriatrische Rehaklinik am Marienkrankenhaus St. Wendel, Am Hirschberg 1,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/592140

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE Udo Alles,
Tritschler Straße 9, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/5567

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE Marco Krämer,
St. Florianweg 3, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/937902

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE Thomas Giebel,
St. Annenstraße 7, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/8029001

PRAXISGEMEINSCHAFT FÜR ERGOTHERAPIE Lena Neumann und Christina
Schäfer, Zum Rondell 2, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/9123636

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE Christine Grund,
Werschweilerstraße 40, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/903710

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE Frank Schmidt,
Thiergarten 22, 66625 Nohfelden, Tel. 06852/8090522

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE Marco Krämer,
Hermann-Hörmann-Platz 2, 66629 Freisen, Tel. 06855/1840085

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE Benjamin Backes,
Primstalstraße 30a, 66636 Tholey-Theley, Tel. 06853/9143668

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE Herbert Baron und Anja Theobalt,
St. Wendeler Straße 9, 66636 Tholey, Tel. 06853/300550

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE Anke Geßner,
Gartenstraße 5, 66636 Tholey-Hasborn, Tel. 06853/892668

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE Jürgen Nimsgern,
Gesundheitszentrum im Brühl, 66646 Marpingen-Urexweiler Tel.
06827/902375

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE Stefan Kuberek,
Alsweilerstraße 17, 66646 Marpingen, Tel. 06853/8562398

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE Dorothea Michel,
Poststraße 11, 66649 Oberthal, Tel. 06854/803583

Für wen ist Betreutes Einzelwohnen gedacht?

Betreutes Einzelwohnen ist ein Angebot für psychisch kranke Menschen, die allein oder mit Angehörigen in einer eigenen Wohnung leben. Es richtet sich an Menschen, die aufgrund dieser Erkrankung vorübergehend oder längerfristig nicht oder nur eingeschränkt in der Lage sind, ihren Alltag zu bewältigen.

Ziel unserer Arbeit ist es,

den psychisch kranken Menschen dahingehend zu fördern, dass durch Steigerung/Stabilisierung der Eigenständigkeit ein Verbleiben bzw. die Rückkehr in eine eigene Wohnung ermöglicht werden kann.

Wie arbeitet Betreutes Wohnen?

Betreutes Einzelwohnen ist ein ambulant aufsuchender Dienst. In Absprache mit den Klienten werden Hausbesuche durchgeführt.

Durch kontinuierliche Betreuungsarbeit in Form von Gesprächen, Anleitung und gezielter Motivationsarbeit sind wir schwerpunktmäßig in folgenden Bereichen tätig:

- Umgang mit der eigenen psychischen Erkrankung
- Gestaltung des täglichen Lebens/ Freizeit
- Gestaltung von sozialen Beziehungen
- Ausübung einer Beschäftigung/Tätigkeit

Formale Voraussetzung für die Betreuung:

- Freiwilligkeit des Klienten
- Ärztliche Notwendigkeitsbescheinigung des Facharztes
- Antrag an das Landesamt für Soziales

Wir beraten und begleiten schwerkranke und sterbende Menschen und deren Angehörige in ihrem Zuhause und in Pflegeeinrichtungen. Unsere Palliative Care Fachkräfte beraten über pflegerische Möglichkeiten, Linderung von Schmerzen und anderen Symptomen bei schweren Erkrankungen. Sie informieren über weitere Hilfsangebote und begleiten die Arbeit der Ehrenamtlichen. Unsere geschulten ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und -helfer nehmen sich Zeit und sind da, für Gespräche mit schwerkranken und sterbenden Men-

schen; gehen auf Wünsche und Bedürfnisse ein; für die Begleitung und Unterstützung Angehöriger und Zugehöriger, auch in der Zeit der Trauer; schenken Zeit. Eine individuelle, bedarfsgerechte Unterstützung und Begleitung sind unsere Ziele. Unsere Dienste sind grundsätzlich kostenlos. Wir arbeiten eng zusammen mit Ärzten, Pflegediensten, Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, dem SAPV-Team NK/WND, dem Pflegestützpunkt St. Wendel, dem stationären Hospiz Emmaus, Seelsorgern und sozialen Einrichtungen.

INFO

AMBULANTES HOSPIZ- UND PALLIATIVZENTRUM (AHPZ)

Christliche Hospizhilfe im Landkreis St. Wendel e.V. (gemeinnützig)

Luisenstraße 28, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/869701

www.hospizhilfe-stwendel.de, eMail: info@hospizhilfe-stwendel.de

Beratung und Begleitung Zuhause leben – Zuhause sterben

Sie benötigen Hilfe?

Wir sind für Sie da.

Christliche Hospizhilfe im Landkreis St.Wendel e. V.

Luisenstraße 28, 66606 St. Wendel

Telefon: 06851 869701

Fax: 06851 869703

E-Mail: info@hospizhilfe-stwendel.de

www.hospizhilfe-stwendel.de

Die Zahl der Demenzerkrankungen steigt seit Jahren stetig an. Zurzeit sind im Saarland etwa 21.000 Menschen betroffen; davon etwa 1.900 im Landkreis St. Wendel (Stand 2014).

Anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag im Sinne von §45b und §45c Abs. 3 Sozialgesetzbuch XI (Pflegeversicherung) sind Betreuungsangebote, in denen Helfer und Helferinnen unter pflegefachlicher Anleitung die Betreuung von Pflegebedürftigen mit erheblichem Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung in Gruppen oder im häuslichen Bereich übernehmen sowie pflegende Angehörige entlasten und beratend unterstützen.

Nach §45b SGB XI stehen Versicherten, die die Fördervoraussetzungen erfüllen, 125 Euro zur Verfügung, die zur Finanzierung anerkannter Angebote zur Unterstützung im Alltag durch die Pflegekassen bereit gestellt und abgerechnet werden (weitere Informationen siehe Pflegeversicherung ab Seite 11). Folgende anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag gibt es zur Zeit im Landkreis St. Wendel:

Der Caritasverband Schaumberg-Blies e.V. bietet **»Betreuungsgruppen: Dich kenn ich doch!«** in folgenden Orten im Landkreis St. Wendel an:

- 1) **Gemeinde Nonnweiler:** jeweils donnerstags, 14–18 Uhr im DRK-Heim Primstal
- 2) **Gemeinde Tholey:**
 - a) in Hasborn: jeweils montags, 14–18 Uhr im Caritas SeniorenHaus;
 - b) in Theley: jeweils dienstags, 14:30–17:30 Uhr im Pfarrheim Theley
- 3) **Kernstadt St. Wendel:** jeweils mittwochs, 14–17 Uhr, in der Caritas Geschäftsstelle,

DOM-Galerie (2. Stock), Luisenstr. 2–14 in St. Wendel.

Das Gruppenangebot »Dich kenn ich doch« des Caritasverbandes Schaumberg-Blies e.V. richtet sich an demenzkranke Menschen.

Erst in den letzten Jahren sind diese Erkrankung und die damit verbundenen Folgen stärker in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Viele der betroffenen Menschen werden zu Hause, im Durchschnitt 8–10 Jahre, von ihren Angehörigen gepflegt und betreut.

Die pflegenden Angehörigen gelangen häufig an den Rand ihrer körperlichen und seelischen Belastbarkeit.

Doch Pflege und Betreuung sind nicht allein »Privatsache«. Pflegebedürftige und pflegende Angehörige haben einen Anspruch auf Hilfen, die dazu beitragen besondere Belastungen des Lebens abzuwenden oder auszugleichen. Unter dem Motto »Dich kenn ich doch« haben Demenzkranke die Möglichkeit angenehme Stunden, außerhalb ihrer Wohnung in ihrer Heimatgemeinde zu verbringen. Während des Gruppenangebotes wird erzählt, gesungen, gespielt, gelacht, Kaffee getrunken. Auch die Bewegung kommt nicht zu kurz. Das Angebot richtet sich nach den jeweiligen Fähigkeiten und Wünschen der Betroffenen. Für die Dauer der Betreuung kümmern sich Mitarbeiterinnen des Caritasverbandes Schaumberg-Blies e.V. unter Anleitung einer Fachkraft um die demenzkranken Menschen. Die Mitarbeiterinnen sind für diese Aufgabe geschult und fortgebildet. Die Kosten der Betreuung können unter bestimmten Voraussetzungen mit der Pflegekasse abgerechnet werden. (weiter nächste Seite)

Ferner bietet der Caritasverband Schaumberg-Blies e.V. das anerkannte Angebot zur Unterstützung im Alltag »**Besuchsdienst Hand in Hand**« an.

Der DRK-Landesverband Saarland e.V. bietet sogenannte »**Café Vergissmeinnicht**« in folgenden Orten im Landkreis St. Wendel an:

- 1) in **Marpingen-Urexweiler**: Treffen jeden Donnerstag von 14–17 Uhr im großen Vereinsheim (hinter dem Schwimmbad), Im Brühl, 66646 Marpingen-Urexweiler;
- 2) in **Freisen-Oberkirchen**: Treffen jeden Montag von 14–17 Uhr im Kath. Pfarrheim, Am Matzenberg 1, 66629 Freisen-Oberkirchen;
- 3) in **Namborn**: Treffen jeden Dienstag von 14–17 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Nam-

born, Goethestraße 8, 66640 Namborn. Zudem bietet der DRK-Landesverband Saarland e.V. das anerkannte Angebot zur Unterstützung im Alltag »**Hausbesuch mit sozialer Betreuung mittels Sturzprävention**« an.

Die Lebenshilfe St. Wendel gemeinnützige GmbH bietet das anerkannte Angebot zur Unterstützung im Alltag »**Familienentlastender Dienst**« an. Weitere Einzelanbieter bieten anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag im Rahmen einer **individuellen häuslichen Betreuung** an.

Bei nachstehenden Trägern und Anbietern anerkannter Angebote zur Unterstützung im Alltag können sich Interessierte näher über deren Angebote und Preise informieren:

BETREUUNGSSERVICE URSULA FESS

Ursula Feß, Zum Gehren 9, 66640 Namborn, Tel. 06854/908866

BETREUUNGS- UND ENTLASTUNGSANGEBOT CHRISTIANE TRATTNIG

Christiane Trattnig, Fasanenweg 13, 66620 Nonnweiler, Tel. 06873/7237

B & V SAAR BETREUUNGS- UND VERSORGUNGSDIENST

Jochen Schmidt, Kirchstraße 10, 66606 St. Wendel-Bliesen, Tel. 0157/85514822

»ENGEL AUF ABRUF« – BETREUUNGSSERVICE FÜR KINDER, KRANKE UND SENIOREN

Antonia Othmann, Nahestraße 34, 66625 Nohfelden, Tel. 06852/82581

HÄUSLICHE BETREUUNG SARAH KIEFER

Sarah Kiefer, Koblenzerstraße 101a, 66822 Lebach, Tel. 0176/81463939

LEBENSILFHE ST. WENDEL gemeinnützige GmbH

Familienentlastender Dienst, Ralf Wagner, Tel. 06851/9999-430

MOBILER BETREUUNGSSERVICE FÜR SENIOREN

Monika Werkle, Neunkircher Straße 48, 66557 Illingen, Tel. 0151/21487891

SENIOREN- UND BEHINDERTENBETREUUNG DOROTHEE BLATT

Dorothee Blatt, Hauptstr. 105, 66649 Oberthal, Tel. 0177/7192744

Nachstehend anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag werden im Rahmen von §45c SGB XI durch den Landkreis St. Wendel und die Pflegekassen finanziell gefördert:

CARITASVERBAND SCHAUMBERG-BLIES e.V.

Besuchsdienst »Hand in Hand« und Betreuungsgruppen »Dich kenn' ich doch!«, Marianne Kirsch, Tel. 06851/907176

DEUTSCHES ROTES KREUZ – LANDESVERBAND SAARLAND e.V.

Betreuungsangebote »Café Vergissmeinnicht« im Landkreis St. Wendel, Alexander Andrzejczak, Tel. 0681/5004-248

»Café Vergissmeinnicht« Betreuungsgruppen für demenzerkrankte Menschen

45

Das »Café Vergissmeinnicht« ist ein anerkanntes Angebot zur Unterstützung im Alltag des DRK Landesverbandes Saarland e.V. gemäß §45b SGB XI (Pflegeversicherung), welches sich an demenzerkrankte Menschen richtet und zudem der Entlastung der pflegenden bzw. betreuenden Angehörigen dient. Die Pflege und Betreuung demenzkranker Menschen zählt zu den anspruchsvollsten Aufgaben in der Arbeit mit alten Menschen. Der weitaus größte Teil dieser Arbeit wird von Angehörigen, Nachbarn und Freunden erbracht. Oft müssen Angehörige 24 Stunden am Tag für den erkrankten Menschen da sein. Die Pflege und Betreuung demenzkranker Menschen ist physisch und vor allem psychisch sehr belastend.

»Vergissmeinnicht« als Blume steht symbolisch für Erinnerung und Liebe. Mit dem Namen soll deutlich werden, dass die Anliegen und Nöte pflegender Angehöriger nicht in den Hintergrund geraten. Demenzkranke Menschen vergessen im Lauf der Erkrankung Teile der eigenen Lebensgeschichte. Entsprechende Angebote können dazu beitragen, die Persönlichkeit des erkrankten Menschen zu stabilisieren und damit länger zu erhalten. Im Rahmen des »Café Vergissmeinnicht« gibt es Möglichkeiten zum Singen, Spielen, Spazieren, Tanzen und über die gute alte Zeit zu reden. Mit an den jeweiligen Fähigkeiten angepassten Angeboten werden demenz-

kranke Menschen in geselliger Atmosphäre betreut und beschäftigt.

Das »Café Vergissmeinnicht« bietet den Angehörigen die Möglichkeit stundenweise etwas zu ihrer eigenen Entlastung zu tun, sei es, in Ruhe einen Einkaufsbummel machen, Bekannte besuchen, in einem Café sitzen, oder einfach mal ausspannen. Oft knüpfen Angehörige auch untereinander Kontakte. Sie finden Menschen, die ein ähnliches Schicksal zu tragen haben und die ihre Sorgen und Nöte aus eigener Erfahrung nachvollziehen können. Im »Café Vergissmeinnicht« kümmern sich ehrenamtliche Helfer/innen unter Anleitung einer Pflegefachkraft um die demenzkranken Menschen. Die Helfer/innen sind für diese Aufgabe geschult und fortgebildet. Die Kosten für die Betreuung können bei Erfüllung der Voraussetzungen mit der Pflegekasse abgerechnet werden.

Drei »Café Vergissmeinnicht« finden Interessierte derzeit im Landkreis St. Wendel:

in Marpingen-Urexweiler: Treffen jeden Donnerstag von 14-17 Uhr im großen Vereinsheim (hinter dem Schwimmbad), Im Brühl, 66646 Marpingen-Urexweiler;

in Freisen-Oberkirchen: Treffen jeden Montag von 14-17 Uhr im Katholischen Pfarrheim, Am Matzenberg 1, 66629 Freisen-Oberkirchen;

in Namborn: Treffen jeden Dienstag von 14-17 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Namborn, Goethestr. 8, 66640 Namborn.

I
N
F
O

DEUTSCHES ROTES KREUZ LANDESVERBAND SAARLAND e.V.

Herr Alexander Andrzejczak, Tel. 0681/5004-248 oder

DEUTSCHES ROTES KREUZ KREISVERBAND ST. WENDEL e.V.

Frau Helene Böffel, Tel. 06851/93968-20

Dieses anerkannte Angebot zur Unterstützung im Alltag wird im Rahmen von §45c SGB XI durch den Landkreis St. Wendel und die Pflegekassen finanziell gefördert.

Betreuungs- und Entlastungsangebot

Christiane Trattnig

Krankenschwester
Fasanenweg 13
66620 Nonnweiler

Pflegesachverständige
christiane-trattnig@t-online.de
06873 / 7237

SENIOREN- & BEHINDERTENBETREUUNG

Damit es Ihnen gut geht!



Dorothee Blatt

staatl. anerkannte Altenpflegerin

Hauptstr.105 - 66649 Oberthal

Tel. (0177) 71 92 744

www.betreuungsdienste-blatt.de

Stundenweise Betreuung zu Hause

Unterstützung und Entlastung für
pflegende Angehörige und Hilfebedürftige



Betreuungs- und
Versorgungsdienst



Jochen Schmidt

Kirchstraße 10 · 66606 St. Wendel-Bliesen
Tel. 01 57 / 855 14 822 · Mail: bv-saar@gmx.de

Kostenübernahme durch Ihre Pflegekasse möglich.

Zuhause alt werden - mit unserer Unterstützung

Der Ambulante Pflegedienst des Schwesternverbandes ist auch in der Gemeinde Marpingen unterwegs.

Wir leisten Grund- und Behandlungspflege, bieten hauswirtschaftliche Dienste an sowie verschiedene Betreuungsleitungen u.a. bei Demenz.

Oder probieren Sie unseren Mobilen Mittagstisch aus.

Gerne beraten wir Sie, Tel.: 06827 - 902381

Im Brühl 1 - 66646 Marpingen-Urexweiler
www.schwesternverband.de



**Ambulanter
Pflegedienst**



Offene Altenhilfe

Vereine und Selbsthilfegruppen.....48-50

Al-Anon Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholikern

Kontakt: über das Treffen möglich

Ambulante Herzsportgruppe des TV St. Wendel

Kontakt: Beate Haßdenteufel, Tel. 06851/81617,
Ute Jacobs, Tel. 06851/84595

Anonyme Alkoholiker

Kontakt: Barbara, Tel. 0152/37779520

Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe im Landkreis

St. Wendel, Gesundheitsamt St. Wendel,
Martina Scheid, Tel. 06851/801-5322

Aphasiker-Zentrum St. Wendel e.V.

Kontakt: Melanie Zunino, Tel. 06851/14278

Burnout Selbsthilfegruppe Saar

Kontakt: Thomas Noll, eMail: info@burnout-
selbsthilfegruppe.de

Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke LV

Saarland Kontakt: Peter Burkholz, Tel. 06851/1274

Deutsche Rheuma-Liga Saar e.V.

Wassergymnastik, Arbeitsgem. St. Wendel
Kontakt: Petra Laub, Tel. 06857/5748, Sonja Marx,
Tel. 06857/784

Deutsche Sepsis-Hilfe e.V.

Kontakt: Marc Dubreuil, Tel. 06851/9377898 oder
Hotline: 0700/73774700 (kostenfrei)

Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew

LV Saar, Therapiegruppe St. Wendel
Kontakt: Siegmund Fritsch, Tel. 06852/6127

Deutscher Psoriasis Bund e.V.

Kontakt: Helene Ball, Tel. 06852/991739

Diabetiker-Selbsthilfegruppe St. Wendel

Kontakt: Waltraud Kreutz, Tel. 06854/6633

DRK-Gesprächskreis Alweiler

Kontakt: Katrin Heckmann, Tel. 0179/7744315

DRK-Gesprächskreis Demenz St. Wendel

Kontakt: Christiane Trattinig, Tel. 06873/7237

**DRK-Gesprächskreis Demenz Nonweiler-Prim-
stal**

Kontakt: Christiane Trattinig, Tel. 06873/7237

Fit und Vital älter werden, TV Liebenburg

Kontakt: Rolf Schreier, Tel. 06857/5475

Fit und Vital von ABS e.V.

»Bewegung für die Seele« Sportgruppe für
behinderte und nichtbehinderte Menschen
Kontakt: 0160/5602611

Frauenselbsthilfe nach Krebs

Kontakt: Andrea Wagner, Tel. 06821/79960,
Judith Zewe, Tel. 06827/2699162, Nicole Krauser,
Tel. 06824/3762

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe

Kontakt: Kathy Gläser, Tel. 0151/68187984, Tho-
mas Ludwig, Tel. 0151/54644231,
Mike u. Sabine Uhl, Tel. 06854/9082450, Jutta
Endres, Tel. 06806/83764

Förderverein Kleine Hände e.V.

Kontakt: Birgit Litz, Tel. 06854/6923 oder
06851/82914

Gehörlosenverein »Team« St. Wendeler Land e.V.

Mitglied im Landesverband der Gehörlosen
Saarland e.V.; Kontakt: Petra Krämer, eMail:
Petra.Kraemer1@t-online.de

**Gesprächskreis von Angehörigen und Freunden
psychisch kranker Menschen**

Kontakt: Jürgen Pawelczyk, Tel. 06898/67093

Herzsportgruppe des FC Hellas Marpingen

Kontakt: Hans Müller, Tel. 06853/919795

**Herzsportgruppe des TV Liebenburg und Diabe-
tiker Sportgruppe**

Kontakt: Rolf Schreier, Tel. 06857/5475, Ute
Jacobs, Tel. 06851/84595

Herzsportgruppe Reha-Fit Tholey

Kontakt: Jörg Paqué, Tel. 06853/913512

Herzsportgruppe Tholey e.V.

Kontakt: Dr. Wolfgang Hasler, Tel. 06853/4330

**KISS, Kontakt- und Informationsstelle für
Selbsthilfe im Saarland**

Kontakt: Beate Ufer, Futterstraße 27, 66111 Saar-
brücken, Tel. 0681/960213-0

**Kreuzbund-Rat und Hilfe für Alkoholranke,
Medikamentengefährdete und deren Angehöri-
ge**, Kontakt: Edwin Recktenwald, Tel. 06853/4412

Patientensportgruppe Oberkirchen für Diabetiker und chronisch Kranke mit Angehörigen

Kontakt: Beate Staudte, Tel. 06855/1314

»Orpheus« – Gesprächskreis für Frauen mit psychischen Problemen

Kontakt: Gabi Wommer, Tel. 06851/839020

Phönix – Kontaktgruppe für psychisch kranke Menschen

Kontakt: Martina Scheid, Tel. 06851/801-5322

Rheuma-Liga, Gruppe Nonnweiler

Kontakt: Therese Janowski-Eifler, Tel. 06873/992057

Selbsthilfegruppe »Apfelbaum- Verein für seelische Gesundheit im Landkreis St. Wendel e.V.«

Kontakt: Tel. 06851/801-5240 oder 0160/5602611

Selbsthilfegruppe für Angehörige von demenzkranken Menschen

Kontakt: Sabine Wecker, Tel. 06854/9016-0

Selbsthilfegruppe für Aphasiker und Angehörige St. Wendel

Kontakt: Edith Kessler, Tel. 06821/691144

Selbsthilfegruppe »ASBH-SHG Saarland«

Arbeitsgemeinschaft Spina Bifida und Hydrocephalus, Kontakt: Susanne Ratering, Tel. 0681/68867227

Selbsthilfegruppe »Bunte Seelen« für alle Kulturen

Seelische Gesundheit, Kontakt: Jolita, Tel. 0176/96408064, Laima, Tel. 0152/33677344

Selbsthilfegruppe »Das persönliche Budget«

Hilfe und Unterstützung zur Umsetzung des Persönlichen Budgets für behinderte Menschen

Kontakt: Heike Hell, Tel. 06851/937609

Selbsthilfegruppe »Die Trauer benennen«

Gesprächskreis für Trauernde, Kontakt: Pfarrbüro St. Wendelin, Tel. 06851/939700

Selbsthilfegruppe für Epilepsie-Kranke

Kontakt: Annelie Schmitt, Tel. 06853/4590

Selbsthilfegruppe für Stoma-Träger, Angehörige und Interessierte,

Kontakt: Stephan Dausend, Tel. 0157/774667779 oder 0800/200320105 (kostenfrei)

Selbsthilfegruppe Fibromyalgie Nonnweiler

Kontakt: Therese Janowski-Eifler, Tel. 06873/992057

Selbsthilfegruppe »Helpers!«

Hilfe zur Selbsthilfe gegen die Sucht e.V.

Kontakt: Thomas Giebel, Tel. 06851/8029001 oder 0152/02558370

Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose

Kontakt: Winfried Simon, Tel. 06853/7244 oder 0176/45605243

Selbsthilfegruppe für neurophatische und chronische Schmerzen

Kontakt: Dominic Fracarolli, Tel. 06782/107269 oder 06782/4401

Selbsthilfegruppe Polyneuropathie

Kontakt: Klaus Brückmann, Tel. 06824/5544

Selbsthilfegruppe Psoriasis Regionalgruppe Saar

Kontakt: Heinz Hamm, Tel. 06873/668471

Selbsthilfegruppe Restless-Legs

Kontakt: Angelika Alsfasser, Tel. 06787/8438

Selbsthilfegruppe Sauerstoff-Langzeit-Therapie (LOT Saarland)

Kontakt: Ilka Kaupp, Tel. 06851/907334

Selbsthilfegruppe von ABS e.V.

»Redaktions-Team Apfelbäumchen«

(Saarländische Zeitung für seelische Gesundheit), Kontakt: Tel. 0160/5602611

Selbsthilfegruppe VulvaKarzinom e.V.

Kontakt: 06851/83717

Sucht-Treff St. Wendel

Hilfe zur Selbsthilfe für Suchterkrankungen

Kontakt: Walter Krämer, Tel. 0172/9292976,

Norbert Schaal, Tel. 0175/2772753,

Kevin Ziehl, Tel. 0151/20038276

St. Wendeler Suchtselbsthilfe e.V.

Ansprechpartner für Alkohol- und Medikamentenabhängige, deren Partner und Angehörige

Kontakt: Ernst Mack, Tel. 06381/429918 oder

0171/3234751

»Von Frau zu Frau«-Selbsthilfegruppe für betroffene Frauen und Angehörige von Suchtkranken

Kontakt: Sabine Peiffer, Tel. 06851/82706

Blinden- und Sehbehindertenverein für das Saarland e.V. (BSV-Saar)

Der Blinden- und Sehbehindertenverein für das Saarland e.V. ist eine Selbsthilfeorganisation deren Aufgabe es ist, Personen, die von Sehbehinderung oder Blindheit bedroht oder betroffen sind, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Gerade Senioren leiden mit zunehmendem Alter unter der Beeinträchtigung ihres Sehvermögens. Sie stehen diesen Problemen oft hilflos gegenüber. Auch die Angehörigen wissen oft nicht, wie sie mit dieser Situation

umgehen sollen. Sowohl für den Betroffenen als auch für die Angehörigen ist daher Kontakt zu einer Selbsthilfeorganisation hilfreich. Wir beraten Sie in allen spezifischen Fragen und sind bei deren Lösung behilflich.

Wir beraten und informieren Sie bei der Beschaffung von Hilfsmitteln, geben Tipps zur Alltagsbewältigung und laden Sie zu unseren Veranstaltungen in geselliger Runde recht herzlich ein.

I N F O

BLINDEN- UND SEHBEHINDERTENVEREIN FÜR DAS SAARLAND e.V. (BSV-Saar)

Ansprechpartner für den Landkreis St. Wendel:
Martin Lismann, Josef-Bruch-Straße 11, 66606 St. Wendel,
Tel. 06851/1246, eMail: martin.lismann@bsvsaar.org

Landesvorsitzende des BSV-Saar:
Christa Maria Rupp, Zentrum für Blinde und Sehbehinderte,
Küstriner Straße 6, 66121 Saarbrücken, Tel. 0681/818181,
eMail: info@bsvsaar.org, Internet: www.bsvsaar.org
Infotelefon des Vereins: 0681/815126



Beratungsangebote

Landesweite Beratungsstellen	52	Kommunale Seniorenlotsen.....	64
Kreisweite Beratungsstellen	53	Wohnberatungsstelle	
Kreissozialamt	55	im Landkreis St. Wendel.....	65
Gesundheitsamt des Landkreises		Pflegestützpunkt	
St. Wendel: Psychosozialer Dienst	56	im Landkreis St. Wendel.....	67
Betreuungsverein	57	Paten mit Herz.....	69
Betreuungsbehörde		Seniorenbeauftragte auf	
des Landkreises St. Wendel.....	58	Kreis- und Gemeindeebene	70
Stadt- und Kreisbibliothek	59	Behindertenbeauftragte auf	
DemenzNetzwerk Landkreis St. Wendel		Landes-, Kreis- und Gemeindeebene	71
»Lokale Allianzen für Menschen		Ehrenamtsbörse	
mit Demenz«	61	des Landkreises St. Wendel.....	72
Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel	62	Ehrenamtliche Seniorensicherheits-	
GenerationenBüro Alt & Jung in der		berater im Landkreis St. Wendel.....	73
Gemeinde Tholey.....	63	Mehrgenerationenhaus Nonnweiler.....	74

Alzheimer-Telefon der Deutschen Alzheimer-Gesellschaft e. V. Selbsthilfe Demenz

Tel. 01803/171017 (9 Cent pro Minute) oder Festnetz 030/2593795-14

Deutsche Rentenversicherung Saarland

Martin-Luther-Straße 2–4,
66111 Saarbrücken, Tel. 0681/3093-0 oder kostenl. Servicetelefon 0800 1000 480 17,
eMail: service@drv-saarland.de, Internet:
www.deutsche-rentenversicherung-saarland.de, Sprechtag in St. Wendel, Wendalinusstraße 8 (Eingang Straßenseite); Tel. für Terminvereinbarungen: 0681/3093-650

Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See

Regionaldirektion Saarbrücken, St. Johanner Straße 46-48, 66111 Saarbrücken, Tel. 0681/4002-0, eMail: saarbruecken@kbs.de

Deutsche Rentenversicherung Bund

Ruhrstraße 2, 10704 Berlin, Tel. 030/865-0 oder kostenloses Servicetelefon: 0800 1000 480 70
eMail: drv@drv-bund.de, Internet: www.deutsche-rentenversicherung-bund.de

KISS-Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe im Saarland

Futterstraße 27, 66111 Saarbrücken, Tel. 0681/960213-0, Fax 0681/960213-29,
eMail: kontakt@selbsthilfe-saar.de

LandesArbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Saarland e.V. (LAGS)

Martin-Luther-Straße 12, 66111 Saarbrücken, Tel. 0681/976197-0, Fax 0681/976197-99,
eMail: mail@lags.de

Landesverband Psychiatrie-Erfahrener (LVPE) Saar e.V.

Mozartstraße 15, 66111 Saarbrücken, Tel. 0159/03072998, eMail: lvpesaar@gmx.de

Landesverband Angehöriger psychisch Kranker Saarland e.V.

Heinrichstraße 13, 66346 Püttlingen, Tel. und Fax 06898/67093, eMail: ju.pawel@web.de; Telefonische Beratung jeden Mittwoch außer an Feiertagen von 15.00 bis 17.00 Uhr, Tel. 0681/831682

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Christa Rupp, Landesbeauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen Franz-Josef-Röder-Straße 23, 66119 Saarbrücken, Tel. 0681/501-3189, Fax 0681/501-4592, eMail: lfb@soziales.saarland.de

Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.

Im Haus der Umwelt, Evangelisch-Kirchstraße 8, 66111 Saarbrücken, Tel. 0681/371502, eMail: netzwerk@t-online.de

Ev.-Kath. Telefonseelsorge Saar

Pfarrer-Bungarten-Straße 49, 66115 Saarbrücken, Tel. 0800/1110111 und 0800/1110222, eMail: info@telefonseelsorge-saar.de

Verbraucherzentrale des Saarlandes e.V.

Haus der Beratung, Trierer Straße 22, 66111 Saarbrücken, Tel. 0681/50089-0, Fax 0681/50089-22, eMail: vz-saar@vz-saar.de

AIDS-Beratung

Gesundheitsamt des Landkreises St. Wendel
Werschweilerstraße 40
66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5322

Apfelbaum – Verein für seelische Gesundheit im Landkreis St. Wendel e.V. (ABS e.V.)

Tel. 06851/801-5240 oder 0160-5602611

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband St. Wendel

Julius-Bettingen-Straße 5,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/808909

Aussiedler- und Zuwandererberatung

Caritas: Tel. 06851/9356-0
DRK: Tel. 06851/93968-0

Begleitetes Wohnen für psychisch Kranke in Gastfamilien

Caritasverband Schaumberg Blies e.V.
DOM-Galerie, Luisenstraße 2-14
66606 St. Wendel, Tel. 06851/9356-0

Betreuungsbehörde des Landkreises St. Wendel

Amt für soziale Angelegenheiten
Mommstraße 21–31, Eingang J,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5210, 801-
5211, 801-5212

Betreutes Wohnen für psychisch kranke Menschen

Caritasverband Schaumberg-Blies e.V.
DOM-Galerie, Luisenstraße 2–14,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/9356-0

Knappschaft Geschäftsstelle St. Wendel

Wendalinusstraße 8, 66606 St. Wendel,
Tel. 06851/912980

Caritasverband Schaumberg-Blies e. V.

DOM-Galerie, Luisenstraße 2–14,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/9356-0

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband St. Wendel e.V.
Essener Straße 14, 66606 St. Wendel,
Tel. 06851/93968-0

Frauenbeauftragte des Landkreises St. Wendel

Mommstraße 21–31, Eingang J,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-2070

Gesundheitsamt des Landkreises St. Wendel – Psychosozialer Dienst

Werschweilerstraße 40, 66606 St. Wendel
Tel. 06851/801-5322

Kommunale Altenhilfeplanung

Landkreis St. Wendel, Seniorenbüro
Amt für soziale Angelegenheiten
Mommstraße 21–31, Eingang J,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5201

Kreispflegeausschuss des Landkreises St. Wendel

c/o Klaus Lauck
Mommstraße 21–31, Eingang J,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5201

Kreissozialamt

Mommstraße 21–31, Eingang A,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5010

Lebensberatung St. Wendel

Erziehungs-, Ehe-, Familien- und
Lebensberatungsstelle des Bistums Trier
Werschweilerstraße 23, 66606 St. Wendel,
Tel. 06851/4927

Pflegeförderverein St. Wendel e. V.

Luisenstraße 28, 66606 St. Wendel,
Tel. 06851/85179

Pflegestützpunkt im Landkreis St. Wendel

Mommstraße 27, Eingang J,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5251

**Psychosoziale Beratungs-
und Behandlungsstelle (Suchtkrankenhilfe)
des Caritasverbandes**

Beratung und Therapie in Suchtfragen
DOM-Galerie, Luisenstraße 2–14,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/9356-0

**Schuldner- und Insolvenzberatung
Landkreis St. Wendel**

Amt für soziale Angelegenheiten
Mommstraße 21–31, Eingang J,
66606 St. Wendel
Tel. 06851/801-5220, 801-5221

Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel

Amt für soziale Angelegenheiten
Mommstraße 21–31, Eingang J,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5201

**Seniorenversicherungsberater im Landkreis
St. Wendel**

Geschäftsstelle c/o Seniorenbüro des
Landkreises St. Wendel
Mommstraße 27, Eingang J,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5201

Sozialverband VDK Saarland

Kreisverband St. Wendel, Marienstraße 16,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/2845

St. Wendeler Tafel

Kelsweilerstr. 15, 66606 St. Wendel,
Tel. 06851/9356-0

Weißer Ring e. V.

Außenstelle St. Wendel
Oberthaler Straße 21, 66606 St. Wendel,
Tel. 06851/912627

**Wohnberatungsstelle
im Landkreis St. Wendel**

Mommstraße 27, Eingang J,
66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5250

Auskunft und Beratung

umfassende Information über alle Fragen des Sozialgesetzbuches, etwa über zustehende Sozialhilfeleistungen oder über Leistungen anderer Sozialleistungsträger

Leistungen nach verschiedenen Sozialgesetzen

nach dem Sozialgesetzbuch XII

Zum Beispiel:

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Hilfe zur Pflege

nach dem Wohngeldgesetz

Zum Beispiel:

Mietzuschuss oder Lastenzuschuss

**I
N
F
O**

LANDKREIS ST. WENDEL – KREISSOZIALAMT

Mommstraße 21–31

Eingang A

66606 St. Wendel

Tel. 06851/801-5010

Das Gesundheitsamt bietet folgende

Hilfen an:

Beratung und Betreuung von Einzelpersonen, Familien und sozialem Umfeld hinsichtlich gesundheitlicher und sozialer Fragen durch:

- Einzelfallhilfe
- Krisenintervention
- Gruppenarbeit
- Gesundheitsförderung

Psychosoziale Angebote:

- Beratung und Begleitung von Menschen mit psychischen Erkrankungen, Suchterkrankungen und sonstigen Problemlagen, sowie deren Angehörige
- Krisenintervention
- Aufsuchender Dienst (Hausbesuche)
- Suchtberatung
- (Test-) Beratung und Tests zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen
- Schwangerschaftskonfliktberatung
- Selbsthilfegruppen: Information über Kontaktherstellung zu Selbsthilfegruppen; Begleitung der Gruppe für psychisch kranke Menschen »Phönix«

Gesundheitsförderung:

- Präventionsveranstaltungen
- Teilnahme an Kampagnen (z. B. »Das Saarland lebt gesund«)
- Kostenloses Infomaterial

GESUNDHEITSAMT DES LANDKREISES ST. WENDEL

UTZ, 1. Etage
Werschweilerstraße 40
66606 St. Wendel

Ansprechpartnerin:

Martina Scheid, Tel. 06851/801-5322

Der SKFM berät in Fragen der gesetzlichen Betreuung

- Informationen über das Betreuungsrecht
- Beratungen in Betreuungsangelegenheiten

Der SKFM informiert über Möglichkeiten der Vorsorge

- Vorsorgevollmacht
- Patientenverfügung
- Betreuungsverfügung

Der SKFM unterstützt ehrenamtliche Betreuerinnen, Betreuer und Bevollmächtigte

- Praktische Unterstützung von ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern und Angehörigen bei der Führung der Betreuung
- Beratung von Bevollmächtigten und Angehörigen bei der rechtlichen Vertretung
- Versicherung unserer Betreuerinnen und Betreuer in ihrer Tätigkeit

- Regelmäßige Fortbildungen und Schulungen

- Informationen im regelmäßigen »Brief«

Der SKFM bietet Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, eine interessante, verantwortungsvolle Tätigkeit als Betreuerin/Betreuer

- Zeitaufwand ca. 4–10 Stunden im Monat
- Aufwandspauschale von 399 Euro im Jahr

Wir arbeiten überkonfessionell und sichern Vertraulichkeit zu.

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns an; wir freuen uns über Ihr Interesse.

Gemeinden, Vereinen, Pfarreien und Gremien bieten wir vor Ort Informationen zum Betreuungsrecht und Vorsorgemöglichkeiten an.

I N F O

SKFM – SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN UND MÄNNER IM LANDKREIS ST. WENDEL e.V.

DOM-Galerie · Luisenstraße 2 · 66606 St. Wendel

Tel. 06851/86712, Fax 06851/85432

eMail: skfm-wnd@skfm-wnd, Internet: www.skfm-wnd.de

Sinn stiften Kontakte gewinnen Mitwirken

Werden Sie ehrenamtliche(r) Betreuer(in).

Interessenten/innen erhalten weitere Informationen unter

SKFM Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer im Kreis St. Wendel e.V.

Domgalerie Luisenstraße 2 · 66606 St. Wendel

Tel.: 06851 86712 · Fax: 06851 85432 · skfm-wnd@skfm-wnd.de



*Ansprechpartner bei
Betreuung und Vorsorge.*

Unfälle oder schwere Erkrankungen können körperliche, seelische oder geistige Beeinträchtigungen mit sich bringen. Oftmals kann dadurch ein Mensch ganz plötzlich seine Angelegenheiten nicht mehr selbst erledigen. Er benötigt eine rechtliche Betreuung. Dabei entstehen für den betroffenen Menschen und seine Angehörigen meist viele Fragen.

Es besteht aber auch die Möglichkeit in guten Tagen selbstbestimmt vorzusorgen und Regelungen nach eigenem Wunsch festzulegen. Dadurch kann eine rechtliche Betreuung vermieden werden.

Was die Betreuungsbehörde für Sie tun kann:

- Information und Beratung bei allgemeinen betreuungsrechtlichen Fragen und anderen Hilfen im Rahmen einer möglichen Betreuung
- Unterstützung und Beratung der Betreuer und Bevollmächtigten bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.
- Information und Beratung zu den Vorsorgemöglichkeiten
 - Vorsorgevollmacht
 - Betreuungsverfügung
 - Patientenverfügung

Entsprechende Broschüren mit Entscheidungshilfen, Textbausteinen und Musterverfügungen werden hierzu kostenfrei vorgehalten.

Die Urkundspersonen der Betreuungsbehörde sind befugt, Unterschriften oder Handzeichen auf Vorsorgevollmachten oder Betreuungsverfügungen öffentlich zu beglaubigen.

Bei Interesse können Sie sich gerne individuell beraten lassen!

Die Stadt- und Kreisbibliothek St. Wendel im Mia-Münster-Haus ...

- ist das Informations- und Kommunikationszentrum in der St. Wendeler Innenstadt
- dient der Pflege der Lesekultur, der Freizeitgestaltung und Unterhaltung
- ist ein Ort des lebenslangen Lernens
- ist senioren- und behindertengerecht eingerichtet.

Die Bibliothek bietet Ihnen:

- Romane und Sachbücher zu allen Themenbereichen
- Zeitungen und Zeitschriften
- Hörbücher

- CDs und DVDs
- Lesungen, Vorträge und zahlreiche andere Veranstaltungen
- ein Lesecafé
- Ausleihe von e-Medien über die onleiheSaar
- Schriftgröße bei e-Readern individuell einstellbar

Die Nutzung der Bibliothek kostet 10,00 Euro für 12 Monate.

Leihfristen:

Bücher:	4 Wochen
CDs, DVDs, Zeitschriften:	1 Woche
Hörbücher:	2 Wochen



St. Wendel

Öffnungszeiten:

Mo	13.00 - 16.30 Uhr
Di, Mi, Fr	10.00 - 16.30 Uhr
Do	10.00 - 18.30 Uhr
Sa	10.00 - 13.00 Uhr

Kontakt:

Tel 0 68 51 - 809 1940
Fax 0 68 51 - 809 2498
E-Mail bibliothek@sankt-wendel.de
<https://bibliothek.sankt-wendel.de>

Stadt- und Kreisbibliothek





Stiftung Hospital St. Wendel Freisen – Namborn – St. Wendel – Theley



Unsere Angebote:

- **Stationäre Pflege: Hausgemeinschaften, beschützender Wohnbereich Demenz, Intensivpflegebereich**
- **Kurzzeitpflege**
- **Tagespflege (auch für demenziell veränderte Personen)**
- **Ambulant Betreute Wohngemeinschaften für Senioren (St. Wendel und Theley)**
- **Ambulanter Pflegedienst, Haushaltsnahe Dienste, Pflegekurse, Menü Mobil**

www.stiftung-hospital.de
Telefon: 06851/89 08 – 130



Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband St. Wendel Wir für Sie – Sie für uns

Mahlzeitendienst
Kurse Hauskrankenpflege
Kurse Pflege und Betreuung
demenzkranker Menschen
Betreuungsgruppen für
demenzkranken Menschen
Behindertenfahrdienst
Hausnotrufdienst

Infos:

Essener Straße 14 · 66606 St. Wendel

Ihr Ansprechpartner:

Frau Helene Böffel

Telefon (068 51) 93 96 820

Telefax (068 51) 93 96 810

E-Mail: info@kv-st-wendel.drk.de

Altenhilfe-Qualifikations-Zentrum



Ausbildung

- staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in
- staatlich anerkannte/r Altenpflegehelfer/in

Fortbildung

z.B. Inhouse-Schulungen, Leitbild-Schulungen
sowie individuelle Themen auf Anfrage

modulare Weiterbildung

- Modul 1 Praxisanleitung
- Modul 2 Qualitätsmanagement
- Modul 3 Führen und Leiten

Qualifizierung

- zur zusätzlichen Betreuungskraft nach § 87b
Abs. 3 SGB XI

Pestalozzistraße 7a - 66606 St. Wendel
Telefon: (06851) 939980 – Telefax: 93 99 829
Email: aqz@caritas-saarbruecken.de
www.caritas-saarbruecken.de

Der Umgang mit Demenz und Hilfen bei Demenz gehört zu den größten Herausforderungen unserer Gesellschaft in den kommenden Jahren. Um darauf vorbereitet zu sein, müssen wir jetzt handeln. Neben der Schaffung der Rahmenbedingungen auf Bundesebene geht es ganz konkret um Hilfen und Unterstützung im direkten Umfeld der Erkrankten und ihrer Angehörigen.

Ausgangssituation im Landkreis St. Wendel

Die aktuell geschätzte Zahl der demenzerkrankten Personen im Landkreis St. Wendel liegt bei etwa 1.900 Personen (Stand: 2014, siehe Demenzplan des Saarlandes). Hinzu kommt eine 2–3fach höhere Anzahl an betroffenen Familienangehörigen bzw. sogenannter »Zugehöriger« (Freunde, Bekannte, Nachbarn etc.) aus dem sozialen Umfeld.

Mittel- und langfristige Ziele

Folgende Wirkungen sollen mittel- und langfristig eintreten:

- Schaffung dauerhafter Beratungsstrukturen vor Ort (z. B. in einer »Demenzprechstunde«)
- Schaffung lokaler Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige
- Stärkung von Solidarität,

Nachbarschaftshilfe, ehrenamtlichem Engagement und »Wir-Gefühl«

- Umsetzung der Prinzipien »Hilfe zur Selbsthilfe« und »Lokale Probleme sind lokal zu lösen«
- nachhaltige Etablierung von »Good-Practice-Modellen«
- nachhaltige Kooperation zwischen den Netzwerkpartnern

Schwerpunktt Themen im Rahmen der Netzwerkarbeit werden sein:

- verstärkte Informationen zu lokalen und regionalen Demenzangeboten
- koordinierte Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit mit professionellen und ehrenamtlichen Netzwerkpartnern

Zielgruppen und Netzwerkpartner

Zielgruppe unseres Netzwerkes sind sowohl Demenzerkrankte als auch deren Angehörige und sogenannte »Zugehörige« (Freunde, Bekannte, Nachbarn etc.). Netzwerkpartner sind alle Einrichtungen, Behörden und (Selbsthilfe-)Angebote im Landkreis mit Bezug zum Thema »Demenz« sowie die Landesfachstelle Demenz Saarland.

»Aktiv im Alter«

Ausgangspunkt der altenpolitischen Überlegungen im Landkreis St. Wendel ist es, dass viele Menschen, die heute in den sogenannten »Ruhestand« treten, Frauen und Männer mit großer Lebens- und Berufserfahrung, guter Gesundheit und großem Tatendrang sind. Es ist daher ein wichtiges Anliegen der Altenpolitik in unserem Kreis, älteren Menschen Perspektiven für ein sinnerfülltes, lebenswertes Alter(n) zu bieten.

Dieses Ziel soll im Landkreis St. Wendel durch folgende Aufgabenschwerpunkte erreicht werden:

1. Förderung von Aktiv-, Kultur- und Sportangeboten für Menschen ab 60 Jahre;
2. Förderung von Kontakten und Einbindung älterer Menschen in Nachbarschaften und Beziehungsnetze;

3. Förderung und Initiierung von Selbsthilfegruppen und ehrenamtlichen Tätigkeitsfeldern.

Die Initiierung, Förderung und Koordinierung von Selbsthilfe- und Initiativgruppen sowie Maßnahmen zu Hilfen im Alter stellen wichtige Aufgabengebiete des Seniorenbüros dar.

Wer rastet, der rostet!

Das Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel bietet Menschen nach Beruf und Familie interessante Kurse, Angebote und Tätigkeitsfelder.

Informieren Sie sich bei:

Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel
Mommstraße 21–31 · 66606 St. Wendel
Telefon (06851) 801-5201 · Telefax (06851) 801-5290
eMail: k.lauck@lkwnd.de, l.angel@lkwnd.de

*Aktiv
im Alter*



SENIOREN
B Ü R O
des Landkreises St. Wendel



Das »GenerationenBüro Alt & Jung in der Gemeinde Tholey« ist eine zentrale Anlaufstelle für die Koordination, Information und Beratung von Bürgerinnen und Bürgern in der Gemeinde Tholey zu Themen wie Ehrenamtliches Engagement, Jugend- und Seniorenarbeit, Nachbarschaftshilfe und soziale Gruppen und Angebote.

Das GenerationenBüro Alt & Jung arbeitet in enger Kooperation mit anderen Anbietern und Einrichtungen auf Kreis- und Gemeindeebene wie beispielsweise den »Bohmentaler Muske(l)tieren«, den »Bohmentaler Selbermachern« und den Dienstleistungsagenturen »Menschen für Menschen« (DLA) der Gemeinde Tholey, dem Seniorenbüro, dem Pflegestützpunkt und der Ehrenamtsbörse des Landkreises St. Wendel, den Schulen, Kinderbetreuungs- und Senioreneinrichtungen, Pfarrgemeinden sowie weiteren regionalen Diensten und Behörden zusammen.

Das GenerationenBüro Alt & Jung fungiert als passgenaue Schnittstelle zu örtlichen Vereinen und Verbänden, dem Tholeyer Familienberatungszentrum, lokalen Diensten und Wohlfahrtsverbänden sowie ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Hier steht die Weitervermittlung Interessierter bei individuellen Fragestellungen und Problemen im Vordergrund.

Das GenerationenBüro Alt & Jung nimmt Ideen und Anregungen seitens der Bürgerinnen und Bürger auf, führt Veranstaltungen und Aktionen durch, initiiert neue Projekte und unterstützt vorhandene Angebote und Gruppen vor Ort – in Eigeninitiative oder in Kooperation mit anderen. Zudem kann bei Bedarf auch das »Dorfmobil« eingesetzt werden, um die Mobilität von eingeschränkten Personen zu erhöhen und die Teilhabe am Dorfleben zu sichern. Das GenerationenBüro Alt & Jung ist offen für bürgerschaftliches Ehrenamt innerhalb der Gemeinde und möchte durch freiwilliges Engagement neue Impulse in Zeiten des demografischen Wandels setzen.

Es werden daher ständig ehrenamtliche jeden Alters gesucht, die sich innerhalb der Gemeinde Tholey engagieren wollen!

Sprechstunden im Rathaus Tholey:

montags: 10.00 – 12.00 Uhr

dienstags: 14.00 – 16.00 Uhr

freitags: 10.00 – 12.00 Uhr

Termine können auch individuell an diesen Tagen vereinbart werden. Bei Bedarf werden auch Hausbesuche durchgeführt!

Finanziell getragen wird das GenerationenBüro Alt & Jung durch die Gemeinde Tholey und den Landkreis St. Wendel. Anstellungsträger der Fachkraft ist die Stiftung Hospital St. Wendel.

I N F O

GENERATIONENBÜRO ALT & JUNG IN DER GEMEINDE THOLEY

Elaine Neumann, Leiterin; Rathaus Tholey (Büro im Erdgeschoss, Durchgang Bürger-Service-Zentrum)

Im Kloster 1, 66636 Tholey

Tel. 06853/508-40, Fax 06853/508-30

eMail: generationenbuero@tholey.de



©Dvaag, Bildnummer 278486699

Die Landesregierung hat es sich zum Ziel gesetzt, in der sozialpolitischen Ausrichtung für alle Altersgruppen in unserem Land, Strukturen zu schaffen, die es ermöglichen, selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können.

Diese Teilhabe soll vor Ort im konkreten Lebens- und Sozialraum erfolgen. Entsprechende Angebote sollen Mitbürgerinnen und Mitbürger bestärken und sie animieren, sich in ihrem gewohnten Umfeld und nach ihren Möglichkeiten einzubringen und sich als akzeptierter Teil der Gesellschaft zu erfahren. Damit wird der ländliche Raum an Attraktivität gewinnen.

Ab 2017 werden daher mit finanzieller Unterstützung des Landes hauptamtliche Koordinatoren und ehrenamtliche Seniorenlotsen in allen Kommunen des Saarlandes eingesetzt.

Grundidee der Seniorenlotsen

Die Angebote für Seniorinnen und Senioren im gesamten Landkreis St. Wendel sind vielfältig, allerdings auch häufig unübersichtlich und nicht allen bekannt. Viele Menschen wissen daher oft nicht, welcher Kontakt oder welche Institution für den konkreten persönlichen Bedarf passend ist. Der »kommunale Seniorenlotse« über-

nimmt hier eine Lotsenfunktion durch den Dschungel an Möglichkeiten.

Seniorinnen und Senioren erhalten einen lokalen Ansprechpartner und damit wertvolle Unterstützung bei der Suche nach passenden Angeboten oder werden an entsprechende Einrichtungen und Beratungsstellen weitervermittelt.

Was bieten Seniorenlotsen an?

Seniorenlotsen sind unmittelbare Ansprechpartner für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürgern bei Fragen des täglichen Unterstützungsbedarfes und stehen den älteren Menschen mit Rat und Tat zur Seite. Seniorenlotsen bieten gezielt Hilfe, Beratung und Koordinierung im Vorfeld von Pflegebedürftigkeit an. Dabei soll ihre Arbeit in die lokalen und regionalen Angebotsstrukturen eingebunden werden.

Unterstützt und koordiniert werden die ehrenamtlichen Seniorenlotsen durch eine hauptamtliche Koordinatorin, die bei dem Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel angesiedelt ist. Die hauptamtliche Fachkraft leitet die Projektumsetzung, unterstützt die Seniorenlotsen bei ihrer Aufgabe sowie bei der Vernetzung mit bestehenden lokalen Angeboten und Einrichtungen für ältere Bürgerinnen und Bürger im Sozialraum.

I N F O

LANDESPROJEKT »SENIORENLOTSEN IM LANDKREIS ST. WENDEL«

Landkreis St. Wendel

Amt für soziale Angelegenheiten/Abt. Seniorenbüro

Projektleitung: Klaus Lauck, Diplom-Soziologe

Koordinatorin: Simone Zimmer, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.)

Mommstraße 21–31, Gebäude J, 66606 St. Wendel

Tel. 06851/801-5212, Fax 06851/801-5290

eMail: s.zimmer@lkwnd.de

Die meisten älteren oder behinderten Menschen möchten in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung bleiben. Diesem Wunsch stehen nicht selten gravierende Ausstattungsmängel der Wohnung entgegen, die eine eigenständige Lebensführung verhindern.

So treten z. B. Schwierigkeiten bei der Überwindung von Treppen auf, viele Bäder sind nicht barrierefrei ausgestattet, Schwellen und zu glatte Böden stellen Sturzrisiken dar.

Damit Sie solange wie möglich in Ihrer gewohnten Umgebung leben können, hilft Ihnen die Beratungsstelle bei Planung, Umbau und Umrüstung Ihrer Wohnung.

Die Beratung ist kostenlos, individuell und findet auch in den eigenen vier Wänden statt!

Das Kreisbauamt des Landkreises St. Wendel steht der Wohnberatungsstelle beratend zur Seite.

Was die Wohnberatungsstelle für Sie tun kann:

- Beratung in der eigenen Wohnung oder in der Beratungsstelle
- Gemeinsames Überlegen und Planen, auch mit Angehörigen und Betreuern
- Zusammenfassung der Planungen in Form eines Berichtes
- Beratung bei der Hilfsmittelauswahl
- Klärung der Finanzierung und Zuschüsse auch auf Wunsch Koordination und kontinuierliche Unterstützung während der Durchführung der Maßnahme

**I
N
F
O**

WOHNBERATUNGSSTELLE IM LANDKREIS ST. WENDEL

Mommstraße 27, Eingang J, 66606 St. Wendel

Ansprechpartnerin:

Margaretha Klein, Tel. 06851/801-5250, Fax 06851/801-5290

eMail: m.klein@lkwnd.de



Beratung & Hilfe rund um das Thema Pflege

Wir informieren Sie über ...

wichtige medizinische und pflegerische Angebote, Alltagshilfen, Leistungs- und Finanzierungshilfen, Hilfen bei der Wohnraumanpassung.

Wir beraten Sie ...

persönlich, vertraulich, kompetent und kostenlos, auch in Ihrer Wohnung, gemeinsam mit einer Person Ihres Vertrauens.

Wir helfen Ihnen ...

damit Sie möglichst lange in Ihrer eigenen Wohnung gut versorgt leben können, damit Sie die richtige Hilfe zum rechten Zeitpunkt kompetent und umfassend erhalten.

Wir sind Ihr verlässlicher Partner.

Pflegestützpunkt im Landkreis St. Wendel

Träger: Landkreis St. Wendel und alle Kranken- und Pflegekassen im Saarland

67

Der Pflegestützpunkt ist ein kostenloses Beratungsangebot, das im Zuge der gesetzlichen Pflegereform im Landkreis St. Wendel eingerichtet wurde. Der Pflegestützpunkt wendet sich an behinderte, ältere und pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige. Es ist uns ein Anliegen Ihnen zu helfen ...

- ... damit Sie möglichst lange in Ihrer eigenen Wohnung gut versorgt leben können,
- ... damit Sie die richtige Hilfe zum rechten Zeitpunkt kompetent und verlässlich erhalten,
- ... damit Sie als pflegender Angehöriger oder Bekannter einen hilfe- oder pflegebedürftigen Menschen gut versorgen und pflegen können, möglichst ohne eigene Dauerbelastung und Überforderung.

Wir informieren Sie ...

- ... über wichtige medizinische und pflegerische Angebote in unserer Region,

- ... über alle Möglichkeiten der ambulanten oder auch stationären Versorgung im Pflegefall,
 - ... über Alltagshilfen direkt in Ihrer Nähe wie z.B. hauswirtschaftliche Dienste, Hausmeisterdienste, Haushaltshilfen usw.,
 - ... über Ihnen zustehende Leistungen und Finanzierungshilfen der Kranken- und Pflegeversicherung, der Sicherung des Lebensunterhaltes, der Sozialhilfe usw.,
 - ... über aktuelle Versorgungsangebote in unserer Region wie z. B. Mahlzeitendienste, Fahrdienste, ehrenamtliche Besuchsdienste, Gruppen für stundenweise Betreuung,
 - ... über Hilfen bei der Wohnraumanpassung.
- Es wird individuelle Beratung auch bei Ihnen zu Hause angeboten.

Der Pflegestützpunkt bietet außerdem in Kooperation mit allen Gemeinden Sprechstunden an.

Vertraulich und kostenlos!

I
N
F
O

PFLEGESTÜTZPUNKT IM LANDKREIS ST. WENDEL

Mommstraße 27, Eingang J, 66606 St. Wendel

Ansprechpartner/innen:

Liane Angel, Verwaltungsangestellte, Sekretariat

Tel. 06851/801-5251, Fax 06851/801-5290, eMail: l.angel@psp-saar.net

Margaretha Klein, Diplom-Sozialarbeiterin

Tel. 06851/801-5250, Fax 06851/801-5290 oder 801-5626

eMail: m.klein@psp-saar.net

Sabine Fuchs, Diplom-Sozialpädagogin

Tel. 06851/801-5252, Fax 06851/801-5290 oder 801-5626

eMail: s.fuchs@psp-saar.net

Thomas Krampe, Gesundheits- und Krankenpfleger

Tel. 06851/801-5254, Fax 06851/801-5290 oder 801-5626

eMail: t.krampe@psp-saar.net

Judith Lermen, Gesundheits- und Krankenpflegerin

Tel. 06851/801-5255, Fax 06851/801-5290 oder 801-5626

eMail: j.lermen@psp-saar.net

Paten mit Herz



Ehrenamtliche unterstützen
ältere alleinstehende Menschen
vor Ort.



Gefördert durch:



ausgeführt vom Bundeskanzler
des Deutschen Bundestages

mit Herz

Mit dem Projekt »Paten mit Herz«, gefördert durch das Bundesprogramm Land(auf) Schwung hat sich das Marienkrankenhaus St. Wendel in Zusammenarbeit mit dem Landkreis St. Wendel, dem Pflegestützpunkt und mit Ansprechpartnern vor Ort zu einem Netzwerk zusammengeschlossen.

Gemeinsam bemühen wir uns um das Wohl allein lebender Seniorinnen und Senioren. Wir wollen dauerhaft begleitende Hilfen aufbauen und so Gesundheit und Lebensqualität der Seniorinnen und Senioren verbessern.

Mit »Paten mit Herz« sprechen wir Mitmenschen an, die ehrenamtlich ältere, allein-stehende Menschen vor Ort unterstützen möchten.

Ebenso möchten wir Seniorinnen und Senioren ansprechen, die sich eine ehrenamtliche, kostenlose Begleitung durch einen Paten wünschen.

Unsere geschulten Paten besuchen die Seniorinnen und Senioren und

- unterstützen sie bei Spaziergängen, Arztbesuchen, Einkäufen
- haben Zeit zum Zuhören und Plaudern

- helfen bei Behördengängen
- verabreden sich mit Ihnen zu gemeinsamen Aktivitäten.



Gestalten Sie eine l(i)ebenswerte Region mit, in der alle Menschen wichtige Glieder der Gesellschaft sind. Dadurch leisten Sie einen wesentlichen Beitrag zu einer positiven Gestaltung der demographischen Entwicklung.

Sie möchten mehr über die ehrenamtliche Patenbegleitung wissen oder möchten eine Patenbegleitung durch eine Patin/einen Paten des Marienkrankenhauses in Anspruch nehmen, dann fragen Sie:

I N F O

Monika Krächan, Koordinatorin

Tel. 06851 / 59-2004 (Büro Marienkrankenhaus)

Handy: 0171-3086494

eMail: monika.kraechan@marienhaus.de

Pflegestützpunkt im Landkreis St. Wendel

Tel. 06851 / 801-5251

Hildegard Marx, Krankenhausoberin

Tel. 06851 / 59-120

Neben dem Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel wurden in einigen Gemeinden des Landkreises St. Wendel mittlerweile Seniorenbeauftragte benannt, die für die Bürgerinnen und Bürger erste Anlaufstelle für Fragen rund ums Alter(n) sind.

SENIORENBÜRO DES LANDKREISES ST. WENDEL

Amt für soziale Angelegenheiten, Klaus Lauck, Mommstraße 21–31
Eingang J, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5201
Fax 06851/801-5290, eMail: k.lauck@lkwnd.de

SENIORENBEAUFTRAGTE DER GEMEINDE MARPINGEN

Alize Leist, Auf der Härtel 26, 66646 Marpingen, Tel. 06853/3787,
eMail: Alizeo705@web.de

SENIORENBEAUFTRAGTER DER GEMEINDE NAMBORN

Ralph Dörr, Nachtigallenweg 6, 66640 Namborn-Baltersweiler
Tel. 06851/3218, Fax 06851/840548
eMail: doerr.baltersweiler@t-online.de

SENIORENBEAUFTRAGTER DER GEMEINDE NOHFELDEN

zur Zeit nicht besetzt, bitte wenden Sie sich direkt an:
Gemeinde Nohfelden, An der Burg, 66625 Nohfelden,
Herr Backes, Tel. 06852/885-109, eMail: info@nohfelden.de

SENIORENBEAUFTRAGTER DER GEMEINDE NONNWEILER

Peter Holzer, Finkenweg 4, 66620 Nonnweiler,
Tel. 06873/1539, eMail: pe-holzer@t-online.de

SENIORENBEAUFTRAGTE DER GEMEINDE THOLEY

Renate Scholl, Zur Langheck 15, 66636 Tholey-Überroth
Tel. 06888/8661, Fax 06888/8986
eMail: pfld.ihrehilfescholl@t-online.de

Neben Behindertenbeauftragten auf Landes- und Kreisebene wurden in allen Gemeinden des Landkreises St. Wendel eigens Behindertenbeauftragte benannt, die erste Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema Behinderung sind. Auch die unten aufgeführten Fachinstitutionen stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.

LANDESAMT FÜR SOZIALES

Hochstraße 67, 66115 Saarbrücken, Tel. 0681/9978-0, Fax 0681/9978-2299

LANDESBEAUFTRAGTE FÜR DIE BELANGE VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Christa Rupp, Franz-Josef-Röder-Straße 23, 66119 Saarbrücken, Tel. 0681/501-3189, Fax 0681/501-4592, eMail: lfb@soziales.saarland.de

LANDKREIS ST. WENDEL, KOMMUNALE BEHINDERTENBEAUFTRAGTE

Margaretha Klein, Mommstraße 27, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/801-5250, Fax 06851/801-5290, eMail: m.klein@lkwnd.de

LEBENSILFHE KREISVEREINIGUNG ST. WENDEL e.V.

Marion Schwenk, Werkstraße 10, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/9301-339, Fax 06851/9301-349, eMail: M.Schwenk@lebenshilfe-wnd.de

BEHINDERTENBEAUFTRAGTER DER GEMEINDE FREISEN

Bernhard Schumacher, Schulstraße 60, 66629 Freisen, Tel. 06855/97-45, Fax 06855/97-77, eMail: Bernhard.Schumacher@freisen.de

BEHINDERTENBEAUFTRAGTE DER GEMEINDE MARPINGEN

Christina Simon, Im Hanfgarten 7, 66646 Marpingen, Tel. 06853/5831

BEHINDERTENBEAUFTRAGTER DER GEMEINDE NAMBORN

Johann Schwan, Zum Honigborn 9, 66640 Namborn-Baltersweiler, Tel. 06851/830534; eMail: johann.schwan@hotmail.de

BEHINDERTENBEAUFTRAGTE DER GEMEINDE NOHFELDEN

Sigrid Laubenthal, Mozartstraße 17, 66625 Nohfelden-Türkismühle, Tel. 06852/991865 oder 06851/908233, eMail: sigrid.laubenthal@web.de

BEHINDERTENBEAUFTRAGTE DER GEMEINDE NONNWEILER

Anne Welsch, Hochwaldstraße 26, 66620 Nonnweiler-Otzenhausen, Tel. 06873/6682911, eMail: annewelsch@gmx.de

BEHINDERTENBEAUFTRAGTER DER GEMEINDE OBERTHAL

Hartmut Heinke, Steffesheck 2, 66649 Oberthal, Tel. 01573/7614486 eMail: hartmut.heinke@yahoo.de

BEHINDERTENBEAUFTRAGTER DER KREISSTADT ST. WENDEL

Stefan Wegmann, Rathausplatz 1, 66606 St. Wendel, Tel. 06851/809-1952, Fax 06851/809-2399, eMail: swegmann@sankt-wendel.de

BEHINDERTENBEAUFTRAGTE DER GEMEINDE THOLEY

Annelie Schmitt, Silberstraße 1, 66636 Tholey-Theley, Tel. 06853/4590

Beratungs- und Kontaktstelle für ehrenamtliche Tätigkeiten und bürgerschaftliches Engagement

Die Ehrenamtsbörse des Landkreises St. Wendel steht allen Personen, die sich in sozialen Organisationen, Vereinen oder Initiativen ehrenamtlich engagieren möchten, mit Rat und Tat zur Seite. Ziel der Ehrenamtsbörse ist es, die Ehrenamtlichen und Freiwilligen im Kreis St. Wendel zu unterstützen, ihren wertvollen Einsatz und ihr unbezahltes Engagement anzuerkennen und sie durch gezielte Fortbildungsmaßnahmen zu qualifizieren. Die Ehrenamtsbörse vermittelt Personen, die sich freiwillig engagieren möchten, an passende Organisationen, Vereine oder Initiativen; diese können im Gegenzug über die Ehrenamtsbörse nach neuen Mitstreitern suchen und neue Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements innerhalb ihrer Organisation ausloten.

Die Ehrenamtsbörse versteht sich als Teil einer landesweiten beratenden Infrastruktur, die vielen Menschen Gelegenheit für einen Einstieg ins freiwillige Engagement bietet, es dauerhaft fördert und langfristig begleitet. Zu den vermittelten Tätigkeiten gehören nachbarschaftliche Hilfestellungen und alltagsnahe Dienstleistungen, soziale und karitative Einsatzfelder bis hin zu Aktivitäten

in Kultureinrichtungen, im Umweltschutz oder im Sportbereich.

Wer sich an die Ehrenamtsbörse wendet, kann sich umfassend über mögliche Tätigkeiten und sinnvolle Engagementfelder sowie über die aktuellen Rahmenbedingungen des ehrenamtlichen Handelns informieren. Auf Wunsch wird der Kontakt mit geeigneten Einsatzstellen hergestellt. Personen, die bereits ehrenamtlich tätig sind, werden in allen Fragen ihres freiwilligen Einsatzes für das Gemeinwohl kompetent beraten – von der Vereinsgründung über Fragen des individuellen Kompetenzprofils bis hin zu Versicherungs- oder Steuerfragen im Ehrenamt. Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt der Ehrenamtsbörse liegt in der Entwicklung neuer gemeinnütziger Projekte in Zusammenarbeit mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern.

In Kooperation mit der St. Wendeler Kreisvolkshochschule und der Landesarbeitsgemeinschaft Pro Ehrenamt e.V. bietet die Ehrenamtsbörse regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen für ehrenamtlich Engagierte an, die sich praxisnah mit Herausforderungen des bürgerschaftlichen Engagements beschäftigen.

I N F O

EHRENAMTSBÖRSE DES LANDKREISES ST. WENDEL

Beratungs- und Kontaktstelle für ehrenamtliche Tätigkeiten und bürgerschaftliches Engagement

Mommstraße 21–31, Eingang J, 66606 St. Wendel

Ansprechpartner: Christoph Schirra, Tel. 06851/801-4050,

eMail: c.schirra@lkwnd.de

Projekt »Seniorensicherheitsberater«

Kriminalprävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Jeder kann dazu seinen Beitrag leisten. Ein Beispiel für die Verbindung der Fachkompetenz der Polizei und ehrenamtliches Engagement von Senioren findet sich im Projekt »Seniorensicherheitsberater«. Das Projekt »Seniorensicherheitsberater« basiert auf dem Gedanken, dass SeniorInnen als Sicherheitsberater durch ihren natürlichen Zugang zur eigenen Generation wichtiger Partner der Polizei bei der Information über Kriminalitätsformen und der zugehörigen Möglichkeiten der Vorbeugung sind. Die ehrenamtlichen Seniorensicherheitsberater

agieren somit als Bindeglied zwischen der Polizei und den älteren Menschen. Die »Seniorensicherheitsberater« informieren zu folgenden Themen:

- Haustürgeschäfte (Wie verhalte ich mich, wenn Fremde unter einem Vorwand in die Wohnung wollen?)
- Tricks von Betrügern, z. B. der Enkeltrick, Gewinnspiele
- Sicherung von Haus und Wohnung
- Notrufnummern
- Opferschutz, z. B.: Was ist zu tun, wenn man Opfer einer Straftat geworden ist?
- Sicherheit im Straßenverkehr
- Allgemeine Fragen zur Sicherheit

I N F O

Folgende Seniorensicherheitsberater sind für die jeweiligen Gemeinden zuständig:

Gemeinde Freisen: Dietmar Böhmer

Gemeinde Marpingen: Norbert Naumann und Gaby Stalter

Gemeinde Namborn: Anton Naumann und Norbert Lesch

Gemeinde Nohfelden: Dietmar Böhmer und Norbert Lesch

Gemeinde Nonweiler: Winfried Scherer

Gemeinde Oberthal: Rudi Schmidt und Anton Naumann

Kreisstadt St. Wendel: Rudi Schmidt

Gemeinde Tholey: Gaby Stalter

Kontaktaufnahme über die Geschäftsstelle der ehrenamtlichen Seniorensicherheitsberater:

c/o Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel,
Mommstraße 21–31, 66606 St. Wendel
Tel. 06851/801-5201, Fax 06851/801-5290
eMail: Seniorenbuero@lkwnd.de

Das Aktionsprogramm »Mehrgenerationenhäuser« ist eine innovative Antwort auf die demographischen Herausforderungen und gleichzeitig eine Chance für einen gesellschaftlichen Aufbruch. Im Gegensatz zu den meisten überwiegend städtisch ausgerichteten Mehrgenerationenhäusern, befindet sich das MGH Nonnweiler, dessen Träger die Gemeinde Nonnweiler bildet, in einem rein ländlich geprägten Umfeld. Als einzige Einrichtung dieser Art im gesamten Landkreis St. Wendel ist die Gemeinde Nonnweiler sehr stolz auf »ihr« Mehrgenerationenhaus. Am 01.04.2008 hat das MGH Nonnweiler seinen Betrieb aufgenommen und schreibt seitdem seine Erfolgsgeschichte.

Das MGH der Gemeinde Nonnweiler ist ein offener Treffpunkt, an dem sich Angehörige verschiedener Generationen begegnen, austauschen und gegenseitig unterstützen. Ein familienorientiertes, auf Selbsthilfe oder Ehrenamt beruhendes Angebot an Aktivitäten und Dienstleistungen, vereint die Leistungen von Mütter- oder Familienzentren, Begegnungsstätten, Kindertagesstätten und Seniorentreffpunkten zu generationenübergreifenden Angeboten.

Eine wichtige Grundlage für den Zusammenhalt ist die Beteiligung der verschiedenen Altersgruppen. MGHs leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung der generationenüber-

greifenden Beziehungen und zur Stärkung des sozialen Zusammenhaltes im Gemeinwesen. Sie sind auch Orte für Familien, sie begleiten und unterstützen Familien in mehreren Phasen und binden alle Generationen aktiv ein. Das breite Angebotsspektrum, das sowohl Wissens- und Kompetenzvermittlung als auch Dienstleistung und Begegnung umfasst, fördert die Kommunikation in der Gemeinde, verringert Berührungsängste und vertieft das Verständnis zwischen den Generationen.

Die schwerpunktmäßig in Nonnweiler angebotenen Programme zielen auf Senioren und junge Mütter mit Kleinkindern. Neben Babymassage und Kinderbetreuung finden für die ältere Generation u. a. Tanz- und Computerkurse, Handarbeitstreffen sowie Plaudernachmittage bei Kaffee und Kuchen statt. Es werden Angebote entwickelt und umgesetzt, die folgende Kriterien erfüllen: Einbeziehung der vier Lebensalter: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren; Generationsübergreifende Angebote; Kinderbetreuung; Offener Tagestreff in der Kaffeeküche; Informations- und Dienstleistungsdrehscheibe vor Ort.

Haupt- und Ehrenamtliche arbeiten auf gleicher Augenhöhe zusammen: Nur so kann das bürgerschaftliche Engagement gefördert werden. Des Weiteren findet eine Kooperation mit der lokalen Wirtschaft statt.

I N F O

MEHRGENERATIONENHAUS NONNWEILER

Trierer Straße 9, 66620 Nonnweiler,

Tel. 06873/660-73, Fax 06873/660-79

eMail: mehrgenerationenhaus@nonnweiler.de

www.mehrgenerationenhaeuser.de/nonnweiler

Öffnungszeiten: Mo–Mi: 9.00–16.00 Uhr, Do: 9.00–18.00 Uhr,

Fr: 8.00–12.00 Uhr

Januar 2018

1 Mo Neujahr	
2 Di	1. KW
3 Mi	
4 Do	
5 Fr	
6 Sa Heilige Drei Könige	
7 So	
8 Mo	2. KW
9 Di	
10 Mi	
11 Do	
12 Fr	
13 Sa	
14 So	
15 Mo	3. KW
16 Di	
17 Mi	
18 Do	
19 Fr	
20 Sa	
21 So	
22 Mo	4. KW
23 Di	
24 Mi	
25 Do	
26 Fr	
27 Sa	
28 So	
29 Mo	5. KW
30 Di	
31 Mi	

Februar 2018

1 Do	
2 Fr	Mariä Lichtmess
3 Sa	
4 So	
5 Mo	6. KW
6 Di	
7 Mi	
8 Do	
9 Fr	
10 Sa	
11 So	
12 Mo	Rosenmontag 7. KW
13 Di	Fastnacht
14 Mi	Ascherm. · Valentinstag
15 Do	
16 Fr	
17 Sa	
18 So	
19 Mo	8. KW
20 Di	
21 Mi	
22 Do	
23 Fr	
24 Sa	
25 So	
26 Mo	9. KW
27 Di	
28 Mi	

März 2018

1 Do	
2 Fr	
3 Sa	
4 So	
5 Mo	10. KW
6 Di	
7 Mi	
8 Do	
9 Fr	
10 Sa	
11 So	
12 Mo	11. KW
13 Di	
14 Mi	
15 Do	
16 Fr	
17 Sa	
18 So	
19 Mo	12. KW
20 Di	Frühlingsanfang
21 Mi	
22 Do	
23 Fr	
24 Sa	
25 So	Palmsonntag · Beginn Sommerzeit
26 Mo	13. KW
27 Di	
28 Mi	
29 Do	Gründonnerstag
30 Fr	Karfreitag
31 Sa	

April 2018

1 So	Ostersonntag	
2 Mo	Ostermontag	14. KW
3 Di		
4 Mi		
5 Do		
6 Fr		
7 Sa		
8 So		
9 Mo		15. KW
10 Di		
11 Mi		
12 Do		
13 Fr		
14 Sa		
15 So		
16 Mo		16. KW
17 Di		
18 Mi		
19 Do		
20 Fr		
21 Sa		
22 So		
23 Mo		17. KW
24 Di		
25 Mi		
26 Do		
27 Fr		
28 Sa		
29 So		
30 Mo		18. KW

Mai 2018

1 Di Maifeiertag	
2 Mi	
3 Do	
4 Fr	
5 Sa	
6 So	
7 Mo	19. KW
8 Di	
9 Mi	
10 Do Christi Himmelfahrt	
11 Fr	
12 Sa	
13 So Muttertag	
14 Mo	20. KW
15 Di	
16 Mi	
17 Do	
18 Fr	
19 Sa	
20 So Pfingstsonntag	
21 Mo Pfingstmontag	21. KW
22 Di	
23 Mi	
24 Do	
25 Fr	
26 Sa	
27 So	
28 Mo	22. KW
29 Di	
30 Mi	
31 Do Fronleichnam	

Juni 2018

1 Fr	
2 Sa	
3 So	
4 Mo	23. KW
5 Di	
6 Mi	
7 Do	
8 Fr	
9 Sa	
10 So	
11 Mo	24. KW
12 Di	
13 Mi	
14 Do	
15 Fr	
16 Sa	
17 So	
18 Mo	25. KW
19 Di	
20 Mi	
21 Do Sommeranfang	
22 Fr	
23 Sa	
24 So	
25 Mo	26. KW
26 Di	
27 Mi	
28 Do	
29 Fr	
30 Sa	

Juli 2018

1 So	
2 Mo	27. KW
3 Di	
4 Mi	
5 Do	
6 Fr	
7 Sa	
8 So	
9 Mo	28. KW
10 Di	
11 Mi	
12 Do	
13 Fr	
14 Sa	
15 So	
16 Mo	29. KW
17 Di	
18 Mi	
19 Do	
20 Fr	
21 Sa	
22 So	
23 Mo	30. KW
24 Di	
25 Mi	
26 Do	
27 Fr	
28 Sa	
29 So	
30 Mo	31. KW
31 Di	

August 2018

1 Mi	
2 Do	
3 Fr	
4 Sa	
5 So	
6 Mo	32. KW
7 Di	
8 Mi	
9 Do	
10 Fr	
11 Sa	
12 So	
13 Mo	33. KW
14 Di	
15 Mi	Mariä Himmelfahrt
16 Do	
17 Fr	
18 Sa	
19 So	
20 Mo	34. KW
21 Di	
22 Mi	
23 Do	
24 Fr	
25 Sa	
26 So	
27 Mo	35. KW
28 Di	
29 Mi	
30 Do	
31 Fr	

September 2018

1 Sa	
2 So	
3 Mo	36. KW
4 Di	
5 Mi	
6 Do	
7 Fr	
8 Sa	
9 So	
10 Mo	37. KW
11 Di	
12 Mi	
13 Do	
14 Fr	
15 Sa	
16 So	
17 Mo	38. KW
18 Di	
19 Mi	
20 Do	
21 Fr	
22 Sa	
23 So	Herbstanfang
24 Mo	39. KW
25 Di	
26 Mi	
27 Do	
28 Fr	
29 Sa	
30 So	

Oktober 2018

1 Mo	40. KW
2 Di	
3 Mi	Tag der Deutschen Einheit
4 Do	
5 Fr	
6 Sa	
7 So	
8 Mo	41. KW
9 Di	
10 Mi	
11 Do	
12 Fr	
13 Sa	
14 So	
15 Mo	42. KW
16 Di	
17 Mi	
18 Do	
19 Fr	
20 Sa	
21 So	
22 Mo	43. KW
23 Di	
24 Mi	
25 Do	
26 Fr	
27 Sa	
28 So	Ende der Sommerzeit
29 Mo	44. KW
30 Di	
31 Mi	Reformationstag

November 2018

1 Do	Allerheiligen	
2 Fr	Allerseelen	
3 Sa		
4 So		
5 Mo		45. KW
6 Di		
7 Mi		
8 Do		
9 Fr		
10 Sa		
11 So	Martinstag	
12 Mo		46. KW
13 Di		
14 Mi		
15 Do		
16 Fr		
17 Sa		
18 So	Volkstrauertag	
19 Mo		47. KW
20 Di		
21 Mi		
22 Do		
23 Fr		
24 Sa		
25 So	Totensonntag	
26 Mo		48. KW
27 Di		
28 Mi		
29 Do		
30 Fr		

Dezember 2018

1 Sa		
2 So	1. Advent	
3 Mo		49. KW
4 Di		
5 Mi		
6 Do	Nikolaus	
7 Fr		
8 Sa		
9 So	2. Advent	
10 Mo		50. KW
11 Di		
12 Mi		
13 Do		
14 Fr		
15 Sa		
16 So	3. Advent	
17 Mo		51. KW
18 Di		
19 Mi		
20 Do		
21 Fr	Winteranfang	
22 Sa		
23 So	4. Advent	
24 Mo	Heiligabend	52. KW
25 Di	1. Weihnachtstag	
26 Mi	2. Weihnachtstag	
27 Do		
28 Fr		
29 Sa		
30 So		
31 Mo	Silvester	1. KW

Marions & Peters Volksbank

Wann, wo, wie
Sie wollen: Wir
sind für Sie da!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Online-Banking

Nehmen Sie Ihre Bank mit, wohin Sie wollen:
Mit unserem Online-Banking erledigen Sie
Überweisungen, Daueraufträge oder Lastschriften
im Blumenladen, schließen Finanzprodukte
bequem auf der Couch ab oder überprüfen Ihre
Finanzen einfach vor dem Schlafengehen. Mehr auf
www.unserevolksbank.de



St. Wendeler
Land

Unsere
Volksbank eG



HAUS BOSTALSEE

Alten- und Pflegeheim
Seniorenurlaub



Die besondere Alternative:

„Der Mensch im Mittelpunkt“
im privat geführten Alten-
und Pflegeheim am
Bostalsee mit der Möglichkeit
der Haustierhaltung.

Eigener Wohnbereich für
dementiell erkrankte Bewohner



Bosbachstr. 21 a - 66625 Bosen Tel: 06852 / 90 210 www.haus-bostalsee.de



Deutsches
Rotes
Kreuz

Wir unterstützen demenziell erkrankte Menschen
und ihre Angehörigen in ihrer Gemeinde!

Besuchen Sie unsere „Café Vergissmeinnicht“, unsere Kurse zur Pflege
und Betreuung demenzkranker Menschen sowie unsere Gesprächskreise.

Anmeldungen und Informationen:

DRK-Kreisverband St. Wendel, Frau Helene Böffel, Tel: 06851/93968-20

DRK-Landesverband Saarland, Herr Alexander Andrzejczak, Tel: 0681/5004-248

